

3/2022

Der Möbelspediteur

FACHZEITSCHRIFT FÜR DAS MÖBELTRANSPORTGEWERBE

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.3.2022
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de



**Ein Titel im
Wandel der Zeit**

75
Jahre
1947 - 2022



LEISTUNG DURCH GEMEINSCHAFT

WIR GRATULIEREN
UNSERER FACHZEITSCHRIFT!

DER MÖBELSPEDITEUR
WIRD 75 JAHRE

75 Jahre der möbelspediteur

Ein Grund zum Feiern

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Unsere Fachzeitschrift feiert ihren 75-jährigen Geburtstag. Tausende von Seiten wurden in all den Jahren beschrieben. Themen und Geschichten, die sich immer ums Transportieren und Lagern von Möbeln drehten. Von Menschen und Firmen, die Mobilität produzieren. Themen, die man schnell erzählen könnte. Doch die Zeit sorgt stets für neue Geschichten. Menschen und Gewohnheiten, Technik und Gesellschaft – der Wandel ist unser steter Begleiter.

Und so bin ich guten Mutes, viele weitere Jubiläen mit unserem Verlag und unserer Zeitschrift feiern zu können. Denn so wie der Wandel ein natürlicher, nicht aufzuhaltender Fluss ist, so ist die Neugierde des Menschen auf die Veränderung der Grund für unser Dasein. **der möbelspediteur** ist das Magazin des Gewerbes: jetzt 75 Jahre jung und stolzer Träger eines Lorbeerkränzes im Titel.



Foto: Niering

„Es waren abwechslungsreiche Jahre“

Es waren abwechslungsreiche Jahre, die stets besondere Themen hatten. So erinnere ich mich an die Zeit der Konzessionen,

die zur Begrenzung der Marktteilnehmer führte. An die öffentlich-rechtlichen Tarife im Umzugsfernverkehr. An die Wiedervereinigung und dem Kennenlernen unserer Leser aus den neuen Bundesländern. Die siebeneinhalb Jahrzehnte haben für spannende Geschichten und Geschichte gesorgt.

Doch vor allem möchte ich auf die „Geburtsstunde“ unseres Magazins hier eingehen. Denn der Mut und die Weitsicht unseres Gründers Werner Brandeis ist Inspiration. Aus dem Nichts herum, im Jahr 1946, unmittelbar nach Kriegsende, gründete er einen Verlag. Im Jahr 1947 erhielt er dann die Genehmigung für die Herausgabe dieser Fachzeitschrift. Die Alliierten, die Soldaten und die Politiker waren seine Gesprächspartner. Businesspläne, Kredite, öffentliche Förderprogramme, Druckereien, selbst der Versand an die Leser – nichts von dem, was heute eine Selbstverständlichkeit wäre, war vorhanden. Und doch funktionierte es irgendwie. Vorausgegangen war eine Vision. Und eine gehörige Portion Mut.

Aus Trümmern entstanden

Aus Trümmern entstanden und so gut gebaut, dass wir nach 75 Jahren davon erzählen können. Eine Erfolgsgeschichte, die Mut macht, auch in schwierigen Zeiten optimistisch zu sein und die Zukunft zu gestalten. In diesem Sinne wollen wir Sie, unsere Leser, auch zukünftig begleiten.

Ihr Eckhard Weber,
Geschäftsführer Brandeis Verlag und Medien



Foto: Wehnard

Wir sind 75 und feiern Geburtstag

Bevor wir uns auf alte Ausgaben, Geschichten und Grußworte stürzen, ein paar persönliche Anmerkungen aus der Redaktion. Denn einiges muss man vorweg stellen, bevor die Korken knallen dürfen.

der **möbelspediteur** wird in wenigen Tagen tatsächlich 75. Das genaue Datum kann niemand benennen, die Erstausgabe trägt nur den Datumsstempel „Ende März 1947“. Dass dieser Titel überhaupt so alt werden konnte, ist am wenigsten mein Verdienst. Ich wurde am 1. Mai 2012 angestellt, zunächst als normaler Redakteur, erst ab Januar 2013 übernahm ich als Chefredakteur Verantwortung für die Inhalte und neue Ausrichtung des **möbelspediteurs**.

Gründerväter leisteten schier Unglaubliches

Man kann den Gründervätern – und somit meinen diversen Redaktionsvorgängern – nicht hoch genug anrechnen, welche Leistungen sie mit der Arbeitsgemeinschaft

Möbeltransport in den ausgehenden 1940er und 1950er Jahren für dieses

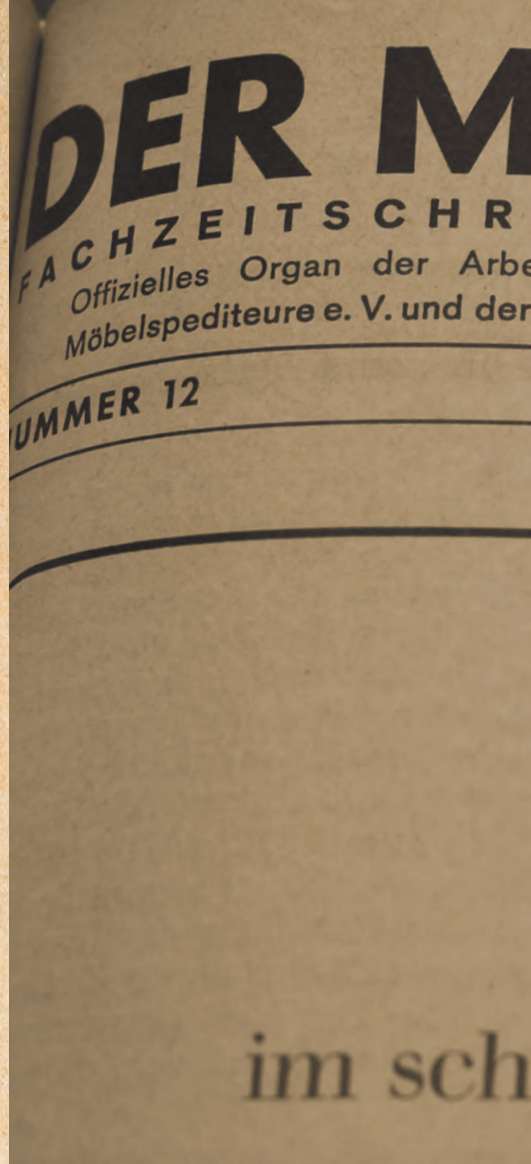
Blatt abgeliefert haben. Der Blick in ein überwältigendes Archiv macht bescheiden. Doch die Zeitschrift hat über die Jahre nicht nur ihr Gesicht immer wieder gewechselt, auch ihre Inhalte haben sich unglaublich gewandelt. Mein persönlicher Lieblings-**möbelspediteur** „von damals“ wurde in den 1970er und 1980er Jahren geschrieben und verlegt: In Titeln dieser Jahrgänge finden sich Unmengen an Informationen, Daten und Tabellen sowie mit viel Akribie und Sachverstand geschriebene Fachartikel. Beruflich betrachtet gehe ich selbst inzwischen in meinen 37. Jahrgang (wenn man das so umrechnen darf, mein erster Artikel erschien in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung, als ich 17 war) und ich liebe es, in den alten Ausgaben dieser Zeitschrift diese unglaubliche Menge an Herzblut und Kompetenz zu entdecken.

In den Zweitausender-Jahrgängen hat sich für mich viel verändert. Die Inhalte wurden belangloser und austauschbarer und auch der Brandeis Verlag, das muss man ehrlich sagen, hat sich nicht die größte Mühe gegeben, diese Inhalte attraktiv zu gestalten. Man kann niemandem einen Vorwurf machen, dass die langjährigen Partner ab 2013 getrennt voneinander lossegeln und auch der Verlag als Herausgeber die komplette redaktionelle Hoheit erlangen wollte. Vieles hat sich in der langen Geschichte dieser Zeitschrift geändert. Auch **der möbelspediteur**, wie wir ihn heute machen, hat keinerlei Ähnlichkeit mehr mit früheren Jahrgängen. Er war erst ein „Mitteilungsblatt“, dann „offizielles Organ“, später „Fachzeitschrift“. Heute geben ihm unsere Leser Titel wie „diese DMG-Postille“, „das Hochglanzmagazin“, „die Möbler-Bild“ und vieles mehr. Ich habe die letzten Jahre immer wieder über x-Formulierungen dieser Art herzhafte schmunzeln müssen – es steckt viel Fantasie in den Menschen dieser Branche.

Apropos DMG: Ich weiß es zu schätzen, dass ich immer wieder auf die Kompetenz des DMG-Dozenten-Teams als Autoren oder fachliche Berater zurückgreifen kann. In Menschen wie Reiner Meissner, Thomas Goesch, Markus Gronwald, Sue Ann Becker oder Manuel Bressin ruht eine immense Branchenerfahrung. So eine



Kritischer Blick: Marc Weinard mit dem ersten **möbelspediteur**-Jahrgang im Westentaschenformat.



MÖBELSPEDITEUR

RIFT FÜR DAS MÖBELTRANSPORTGEWERBE
Arbeitsgemeinschaft Möbeltransport Bundesverband e. V., der Gruppe Internationaler
der Deutschen Möbeltransport-GmbH (Frachtenprüf- und Wirtschaftsstelle), Hattersheim (Main)

FRANKFURT AM MAIN, 29. MAI 1968

23. JAHRGANG

*Auf Wiedersehen
im Südwesten
der Bundesrepublik*

hönen Saarbrücken

„Darf's a bisserl mehr sein?“ In den 1960er Jahren hatte der möbelspediteur als „Organ“ den mit Abstand längsten Untertitel seines Bestehens.

Expertise ist ein Geschenk. Andererseits ist es nicht immer einfach, die Interessen der DMG aus den Inhalten dieser Zeitschrift herauszuhalten.

Mein liebstes Kompliment, das mir Eckhard Weber, Geschäftsführer des Brandeis Verlags und auch Vorstand der DMG, in den letzten zehn Jahren gemacht hat, ist dieser Satz: „Ich würde vieles anders machen als du, aber ich lass' dich machen.“ Viel mehr Rückhalt kann man sich als Redakteur nicht wünschen. Diese Freiheit und Unabhängigkeit von der Geschäftsführung braucht es, jeden Monat Themen und Inhalte zu veröffentlichen, die nicht zwingend dem Verlag und erst recht nicht der DMG gefallen sollen und können. Diese Zeitschrift wird für unsere Leserschaft gemacht. Obwohl... „wenn du von allen gemocht wirst, machst du deinen Job falsch“, ist der zweite Satz meines Verlegers, den ich abgespeichert habe. Auch wieder richtig. Wir sind manchmal unbequem und nicht jedermann gefällig. Aber offenbar wichtig genug, dass es uns weiter gibt. Und somit habe ich jetzt die große Ehre, das 75-jährige Bestehen dieser Zeitschrift auszurufen.

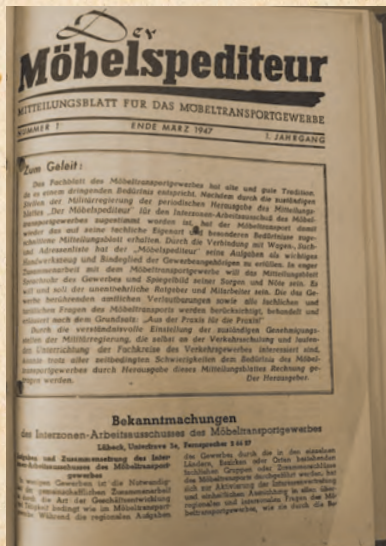
Danke, dass Sie uns als Brandeis Verlag so lange schon die Treue halten und uns unterstützen. Dank und mit Ihnen sind wir zur größten Branchenpublikation Europas gewachsen (in Seiten) – niemand berichtet mehr.

Bleiben Sie auch morgen mit an Bord.

Marc Weinard, Chefredakteur der möbelspediteur

P.S.: Trotz meiner erwähnten redaktionellen Lieblinge schätze ich eine Ausgabe von 1968 (großes Bild oben) besonders: Sie ist exakt einen Tag jünger als ich. Und der 29. Mai ist zudem der Geburtstag meiner Kollegin Netti Krumbiegel, die mit mir den möbelspediteur layoutet.

Wir danken dem Bundesverband Möbelspedition (AMÖ) und dessen Hauptgeschäftsführer Andreas Eichinger für die freie Recherche und Bildbeschaffung im „Haus der Möbelspedition“.



Fotos: Weinard

Der Begründer: Mit dem Untertitel „Mitteilungsblatt für das Möbeltransportgewerbe“ startete die Nummer 1 des möbelspediteurs 1947.



Ein Titel im Wandel der Zeit Cover, Themen & Autoren

75 Jahre Umzugsbranche wollen wir redaktionell kein weiteres Mal aufrollen* – die Geschichte des Wandels dieser Zeitschrift vom „Mitteilungsblatt“ über ein „offizielles Organ“ hin zur journalistisch produzierten Fachzeitschrift bietet genug eigene Kuriositäten.



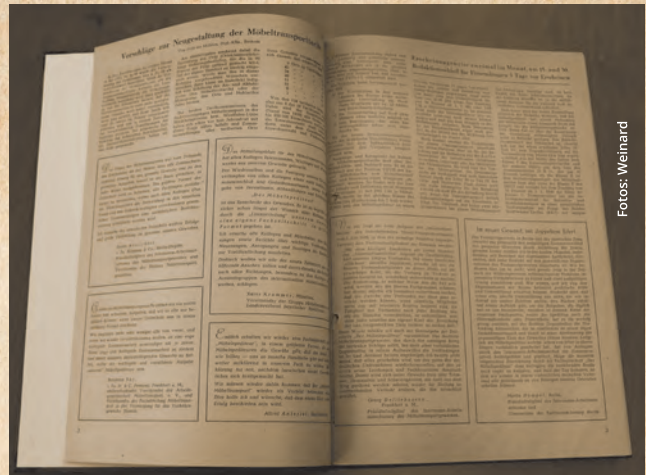
Wenn etwas Tradition in der Geschichte des **möbelspediteurs** hat, dann eine sich häufig ändernde Erscheinungsweise: Tröpfelten die ersten Jahrgänge noch völlig unstedt zu den Lesern – manchmal erschienen gerade einmal zehn, zwölf Ausgaben der dünnen Blätter – schraubte sich die Erscheinungsdichte in den 1950er Jahren schnell auf einen wöchentlichen Turnus hoch. Im Kleingedruckten stand auch nie, wie viele Ausgaben ein Abonnent im Jahr erhalten sollte; nur der Jahresbezugspreis war dort festgelegt.

Doch diese hohe Taktzahl hielt die Zeitschrift nicht lange durch. Echte Konstanz zog erst in den 1970er Jahren ein, als man sich auf einen 14-tägigen Erscheinungsrhythmus festlegte. Diesen behielt die Zeitschrift bis 2012 bei – erst seit 2013 erscheint **der möbelspediteur** einmal monatlich und mit mindestens 700 Seiten Umfang im Jahr – niemals zuvor hatte der Titel aufs Jahr gerechnet so viel Inhalt zu bieten.

Der dickste möbelspediteur kam 1981

Dennoch erschien die bislang umfangreichste Ausgabe des **möbelspediteurs** nicht erst in den letzten Jahren, sondern bereits vor über 40 Jahren: Als es am 23. Juni 1981 galt, „100 Jahre Organisation des Möbeltransports“ (so hieß das Sonderheft) zu feiern, erschien mit 106 Seiten und einem goldenen Cover der ungeschlagene Bud Spencer unter den Ausgaben. Ebenfalls rekordverdächtig dabei: Ausführlicher ist seither nicht mehr über die Geschichte des Möbeltransportwesens berichtet worden.* Noch stärker als der Erscheinungszyklus änderte sich beim **möbelspediteur** über die Jahre dessen Gesicht – mehr dazu jedoch gesondert auf Seite 16 in dieser Ausgabe, „Ein Name, aber x-Logos“.

Als in den 1960er und 1970er langsam Schwarzweiß-Fotos



Fotos: Weinaard

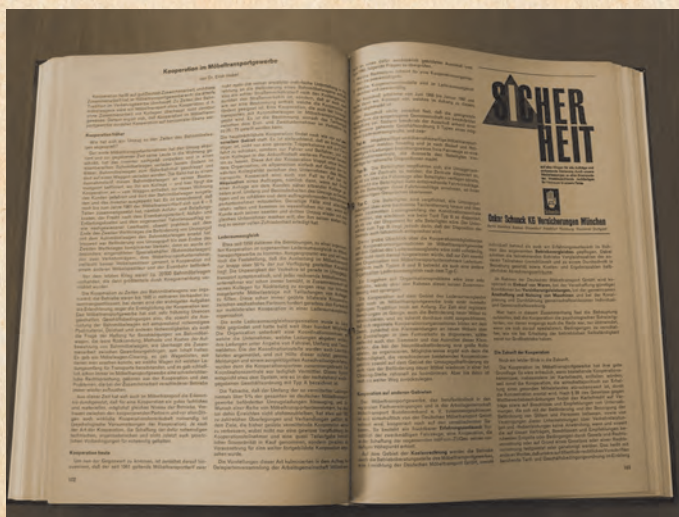
Kommunikationsmittel Nummer 1: Als noch Briefe und per Schreibmaschine getippte Beiträge an die Redaktion gesandt werden mussten, um die Umzugsbranche von Veränderungen, Ideen und Konzepten zu informieren, musste **der möbelspediteur** eine völlig andere Rolle einnehmen als in der heutigen Onlinezeit.

Einzug in den **möbelspediteur** hielten, veränderten sich auch dessen Inhalte. Das Blatt entwickelte sich behutsam von der trockenen Informationsschrift zum Branchenmagazin weiter, in dem auch Nachberichte von Treffen und Versammlungen, vor allem aber technische Neuerungen plastischer als bisher dargestellt werden konnten.

Die Titelseiten wurden Werbung

Dass man auf einmal Zeitschriften bezahlbar mit Fotos drucken konnte, brachte aber auch eine Schwachstelle mit sich: Beim Brandeis Verlag entschied man sich in den 1990ern, die Titelseite als vollformatige Anzeigenplätze zu verkaufen. Sicher eine gute Geschäftsidee, aber heute ist so etwas nur noch sehr schwerlich bei einem journalistischen Produkt machbar.

* Wer die Geschichte des Möbeltransports in Deutschland ab 1881 Revue passieren lassen will, kann sich immer noch die Broschüre „Logistik mit Fingerspitzengefühl“ der AMÖ als PDF herunterladen (t1p.de/140jahre).



Legendäre Strecken, die den guten Ruf des **möbelspediteurs** der dritten Redaktionsgeneration begründeten: Als gutes Beispiel taugt der Fachartikel von AMÖ-Geschäftsführer Dr. Erich Hebel (1965 bis 1984) über „Kooperationen im Möbeltransportgewerbe“ aus den 1970er Jahren.



Goldene Jahre: Die Sonderausgabe von 1981 ist vergriffen und leider auch nicht digital erhältlich.

Ein Name, aber x-Logos

Der beständige Wechsel auf dem Titel

In seiner 75-jährigen Historie hat **der möbelspediteur** niemals seinen Namen geändert – wohl aber x-mal sein Logo. Und das so oft, dass selbst wir uns gar nicht sicher sind, ob wir hier auch wirklich alle zeigen und erwähnen. Der Versuch einer Annäherung.



Filigran war er nur die letzten Jahre: 1947 erschien der erste **möbelspediteur** mit geschwungener Schrift und dicken Serifen an den Buchstaben (Bild o.l., oberste Reihe). Ein dicker Strich, wie von einem Filzstift gezogen, sollte die Wichtigkeit des damals neuen Titels wortwörtlich unterstreichen.

Dass eine Zeitschrift immer ein Produkt des geltenden Zeitgeistes ist, machen die folgenden Jahrzehnte und die zum Teil erheblichen Änderungen am Titel deutlich. So zeigt der Schriftzug in den 1960er Jahren klare Kante: Harte, vollkommen schnörkellose Versalien krachen dem Leser entgegen (Bild o.l., Mitte r.). Der aus Trümmern zusammengehämmerte **möbelspediteur** ist erwachsen geworden und will als solches Produkt auch im Markt gesehen werden.

Futuristisch in den 1970er Jahren

In den 1970er Jahren wechselt der Schriftzug auf eine extrem futuristische Schrift (Bild o.l., Mitte l.): In einem schwarzen

Balken (dieses alte Titel-Stilelement haben wir übrigens Mitte 2017 reaktiviert) läuft der Zeitschriftenname in weißer, dünner Schrift. Apropos Name: Mit dieser Logoumstellung ändert sich erstmal die Schreibweise von **Der Möbelspediteur** in **der möbelspediteur**.

In den 1980er Jahren findet erneut ein kompletter Umbruch statt, das Logo wird so massiv geändert, dass es keinerlei Wiedererkennungswert hat: Mit Hohlbuchstaben und dicken Outlines wird das „M“ im Namen **möbelspediteur** hervorgehoben.

Brandeis-Hausfarben im Schriftzug

Die fünfte Version des Logos aus den 1990ern wechselt wieder zu einer neuen Schreibweise als **der Möbelspediteur** und erinnert mit seiner Zweifarbgestaltung in Schwarz und Orange schon an das heutige Logo (Bild U., L.). Damit zieht erstmals die Hausfarbe von Brandeis Verlag, das erwähnte Orange, in den Titelschriftzug ein.

Zum Jahreswechsel 2008/2009 erhielt **der möbelspediteur** seinen bis heute genutzten, filigranen Schriftzug (Bild U., r.). Das Logo wurde seither nicht mehr verändert, sieht man von der Umstellung auf einen dreizeiligen Umbruch im Januar 2018 ab.



Der Fehler der Gründerväter Der Jahrgangssprung von 1955

Als Schülerschein noch Lappen und keine Plastikkärtchen waren, wurde gerne zu Rasierklinge und Kuli gegriffen, um sich ein oder zwei Jahre älter zu machen. **der möbelspediteur** hat das 1955 auch gemacht – der Fehler wurde erst 2018 korrigiert. Hier die Geschichte.

Vielleicht ist **der möbelspediteur** die einzige Zeitschrift, die in der Deutschen Nationalbibliothek (dort werden wir genauso gesammelt wie in der Hochschul- und Landesbibliothek Rhein-Main) seit Jahrzehnten unter einem falschen Jahrgang abgeheftet in den Magazinen lagert.

Bei uns im Verlag und in der Redaktion begannen 2018 die ersten Vorbereitungen zum 75-jährigen Verlagsbestehen (welches wir im Februar 2021 erreicht hatten) und dem 75sten Geburtstag dieser Zeitschrift. Und auf einmal kamen wir ins Schleudern: 2018 sollte bereits der 73. Jahrgang des **möbelspediteurs** sein? So stand es jedenfalls auf dem Titel und wir hatten, das müssen wir ehrlich zugeben, an jedem kalendarischen Jahreswechsel auch immer nur ein Jahr hinzuaddiert, aber diese Jahrgangszahl nie hinterfragt. Bis wir eben 2018 nachrechneten: Wenn 1947 der erste Jahrgang des **möbelspediteurs** war, konnte sich das Blatt erst in seinem 72. Lebensjahr befinden. Also fackelten wir nicht lange und änderten mit Ausgabe 02.2018 kurzerhand „zurück“ auf den 72. Jahrgang.

Falsche Jahrgänge gibt es nicht

Wir hätten jedoch nicht mit der Gründlichkeit der eingangs zitierten Nationalbibliothek gerechnet. Und so landete ein halbes Jahr nach unserer stillschweigenden Jahreszahlen-Korrektur eine E-Mail einer Bibliotheksmitarbeiterin aus dem Fachbereich „Erwerbung und Formalerschließung/Periodika“ bei uns: „Nur zu Ihrer Information: **der möbelspediteur** hat eine falsche Jahrgangszählung. 2016 war richtig Jahrgang 71, 2017 war Jahrgang 72. Dann hatte die Ausgabe 01.2018 die richtige Zählung Jahrgang 73, aber ab der Ausgabe 02.2018 war der Jahrgang 72 aufgedruckt. Entsprechend folgte mit der 01.2019 die falsche Zählung 73. Richtig ist ab 2019 Jahrgang 74. Ich habe den Fehler auch erst Anfang des Jahres bemerkt und den Sachverhalt heute im Magazin überprüft. Ob Sie den Fehler ab der nächsten Ausgabe korrigieren möchten, ist natürlich Ihnen überlassen.“ Wir rechneten daraufhin vor, dass eine falsche Zählung vorliegen müsse und legten die Titelseite der ersten Ausgabe von März 1947 bei. Wir hatten allerdings keine Ahnung, dass daraufhin in der

Nationalbibliothek Jahrgang für Jahrgang aus dem Regal gezogen wurde, um festzustellen, ob das stimmt und wann dieser Fehler passiert sein könnte. Und der Fehler wurde gefunden.

Keine 48 Stunden nach unserer Antwort und einem kurzen Telefonat erreichte uns folgende E-Mail: „Ich hatte festgestellt, dass die Jahrgangszählung der Zeitschrift nicht mit der Vorgabe in meinem System übereinstimmt und war der Meinung, den vermeintlichen Fehler bei der Ausgabe 02.2018 gefunden zu haben. Das war falsch.

Vielen Dank für den Hinweis: Wenn 1947 der 1. Jahrgang war, ist 1956 Jahrgang 10 und so weiter. 2016 war Jahrgang 70, 2017 war Jahrgang 71, 2018 ist Jahrgang 72 und 2019 Jahrgang. 73. Ihre Zählung ist also völlig korrekt! Der Fehler war bereits im Jahr 1955 passiert: Die Nummer 49 vom Dezember 1954 hatte die korrekte Jahrgangszählung Jahrgang 8, es folgte die Neujahrsausgabe 1955 mit der Jahrgangszählung 9, dann die Ausgabe vom 5. Januar 1955, auch mit Jahrgang 9. Ab der dritten Ausgabe aus 1955 vom 12. Januar war die falsche Zählung mit Jahrgang 10 angegeben, und wurde so fortgesetzt. 1956 war daher Jahrgang 11 (falsch) und nicht Jahrgang 10 (richtig).“ Ein bisschen macht es uns stolz, auf diese ungewöhnliche Art und Weise eine kleine Besonderheit in der Nationalbibliothek in Frankfurt zu sein.



Falscher Anschluss unter dieser Nummer: Im Februar 1955 machte sich **der möbelspediteur** ein Jahr älter.



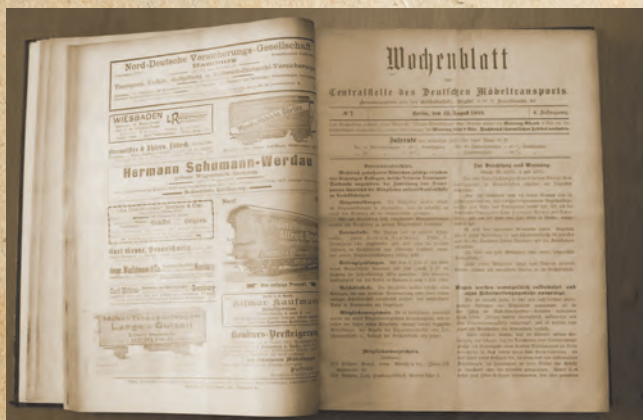
Fotos: Weinaid

Natürlich in Fraktur: Bis 1940 erschien fast jedes Druckwerk, welches in deutscher Sprache abgefasst war, in dieser Schrift - folglich auch „Der Deutsche Möbeltransport“, das Fachblatt der 1910er Jahre für Möbelspediteure.

Die Ursprünge der möbelspediteur als Nachfahre

der möbelspediteur war nicht die erste Zeitschrift für das Möbeltransportergewerbe. Diese Ehre gebührt anderen. Denn das „Wochenblatt“ und den „Deutschen Möbeltransport“ gab es schon zur Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts.

Die deutschen Möbelspediteure hatten es nicht leicht, sich zu finden: Den ersten Grundstein kann man mit 1881 setzen, als sich der Verein „Deutsche Möbeltransportgesellschaft“ (DMTG) in Kassel gründete. Bereits fünf Jahre später fand sich dann der „Internationale Möbeltransport Verband“ (IMTV) in Berlin und 1900 schufen die ersten Möbelspediteure die „Centralstelle des Deutschen Möbeltransports“,



Der Urgroßvater: Das „Wochenblatt der Centralstelle des Deutschen Möbeltransports“ erschien erstmals 1900.

ebenfalls in Berlin. Aus diesem Haus stammt die wohl älteste Branchenpostille: Ab 1900 erschien das „Wochenblatt der Centralstelle des Deutschen Möbeltransports“ – „Blatt“ ist dabei wörtlich zu nehmen, denn es bestand aus nur wenigen Seiten. Es erschien einmal wöchentlich, immer mittwochs.

Sein Ende kam bereits 1910, als ein Erbe namens „Deutscher Möbeltransport“ auftauchte: Dahinter verbarg sich der bekannte Inhalt, nur mit neuem Label. Auch diese Lose-Blatt-Sammlung hielt am Wochenrhythmus und am Mittwoch als Erscheinungstag fest.

1913 versammelte sich die Branche unter einem Dach. DMTG, IMTV und die Centralstelle schlossen sich zur „Tarif- und Interessengemeinschaft des Deutschen Möbeltransports“ (TUIG) zusammen. Diese neue Gemeinschaft regelte Tarifordnungen für den Fern- und Nahverkehr, verabschiedete Usancen und bildete ein Schiedsgericht. Und sie übernahm das Blatt „Deutscher Möbeltransport“. Diese TUIG hielt nur 19 Jahre, 1932 zerbrach sie und alle drei Einzelorganisationen nahmen ihre Arbeit wieder getrennt voneinander auf. 1934 wurden alle Gemeinschaften, inklusive des „Neuen Internationalen Möbeltransport Verbands“ (NITV), in der „Fachgruppe Möbeltransport“ zusammengeführt, die wiederum der „Reichsverkehrsgruppe Spedition und Lagerei“ zuordnet war. Dieser Spuk endete 1945. Zwei Jahre später wurde der möbelspediteur geboren.

GO GREEN

360°
HÖHENTAGE

01. - 02.04.22
in Werne



Frei Platzwahl

Möbelaufzug mit Akku und 230 V-Ladetechnik

Leise, umweltschonend und autark Arbeiten wird dank innovativer Akkutechnik und E-Motor jetzt einfacher denn je. Freuen Sie sich auf den brandneuen Junior 24e Akku-Schrägaufzug! Er lädt im laufenden Betrieb an jeder klassischen Haushaltssteckdose mit 230 V. Das neu entwickelte Fahrgestell garantiert den platzsparenden, schnellen Aufbau innerhalb weniger Minuten.

Überzeugen Sie sich selbst auf den neuen 360° Höhentagen an unserem Firmensitz in Werne und in unseren deutschlandweiten Niederlassungen! Ein wahres Feuerwerk an Innovationen, Produktvorführungen und Baustellensimulationen wartet auf Sie.



Infos und Anmeldung: boecker.de/hoehentage

Böcker
MEIN WEG NACH OBEN

Grußworte aus der Branche zum 75.

„Ehrlicher und kompetenter Journalismus“

„Die Geschichte der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** ist auch ein Stück deutscher Pressegeschichte. Im Januar 1947 erschien die erste Ausgabe des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“, Ende März 1947 dann der erste **möbelspediteur** und im Juni 1947 beschließt der Schriftstellerverband PEN folgerichtig die Wiederaufnahme der deutschen Vertretung. Ein direkter Zusammenhang wird vom **möbelspediteur** aber weder bestätigt noch bestritten. ;-)

75 Jahre auf dem Markt, ob als Dienstleistung, als Produkt oder konkret als Zeitschrift, das kann so schlecht nicht gewesen sein. Was wären wir nur ohne unseren **möbelspediteur**? Nichts wüssten wir über „Texas‘coolste Umzugstruppe“, „Die Kirchendemonteur“, „Logistik-Helden“ oder einfach „Neues aus der Branche“.

Dafür sagen wir vielen Dank, gratulieren ganz herzlich zu 75 Jahren **der möbelspediteur** und wünschen weiterhin viele zufriedene Leserinnen und Leser, die ehrlichen und kompetenten Journalismus zu schätzen wissen.“

Andreas Kölling, Geschäftsführer confern Möbeltransportbetriebe (I.) und Tobia Crisostomö, EUROVAN Deutschland



Foto: Confern/
Facebook

Soviel Transparenz muss sein: Die Blumen auf dem Foto sind nicht für uns, im Dezember 2019 gratulierte Andreas Kölling (l.) Tobia Crisostomo zu dessen runden Geburtstag.

„Unsere Branche erhält so Unterstützung“

„In den letzten 75 Jahren hat **der möbelspediteur** unsere Branche und die UTS begleitet. In dieser Zeit ist viel passiert und **der möbelspediteur** war immer nah am Geschehen. Hervorzuheben ist, dass das Redaktionsteam stets Trends erkennt und neue Themen für die Branche setzt. Es ist gut, dass unsere Branche diese Unterstützung erhält. Wir wünschen dem Verlag und dem Team von **der möbelspediteur** alles Gute zum Jubiläum und viel Erfolg in der Zukunft.“

Axel Schurbaum, CEO UTS Umzugs- und Transportsysteme und Gocelo



Foto: UTS Germany

„Mia findn Eich echt guad“



Foto: LBS

„1947 hieß es noch ‚Der Möbelspediteur – Mitteilungsblatt für das Möbeltransportgewerbe‘. Heute ist **der möbelspediteur** das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug und Logistik. Dazwischen liegen 75 Jahre Erfahrungen, Entwicklungen, Informationen, (un-)glaubliche Geschichten, Tipps aus der Praxis für die Praxis und vieles mehr – kurz, fachlich fundiert, praxisorientiert und verständlich aufbereitet. Deshalb lesen wir den **möbelspediteur** gerne – egal, ob digital oder analog. In einer Zeit, in der uns allen zwar unendlich viele Informationsquellen zur Verfügung stehen, diese aber kaum mehr überschaubar oder gar beherrschbar sind, sind das wertvolle Eigenschaften. Nur so schafft man es, 75 Jahre alt zu werden und zugleich erfolgreich, dynamisch und stets top aktuell zu bleiben.

Aus dem schönen Süden der Bundesrepublik daher zu dieser Erfolgsgeschichte unsere herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum: Mia findn Eich echt guad. Deshoib machts weida so und bleibts so neugierig, spannend, informativ und oiwai am Puls da Umzugszeit fia de Möbelspediteire und Umzugsleid - auf de nextn 75 Joare! Servus und bleibts gesund!“

Sabine Lehmann, Geschäftsführerin Landesverband Bayerischer Spediteure



Foto: Euromovers Worldwide

„Spiegelt Entwicklung unserer Branche wider“

„**der möbelspediteur** kann auf 75 ereignisreiche Jahre als ‚das‘ Informationsmagazin der Umzugsbranche in Deutschland zurückblicken. Als ich im März 1990 eine Anstellung in einem Umzugsunternehmen antrat und somit zum ersten Mal in Berührung mit der Branche kam, legte man mir als erste Amtshandlung eine Ausgabe von **der möbelspediteur** vor und bat mich, diese zu studieren. Das Magazin war dort, wie bei gefühlt jedem anderen Umzugsunternehmen, ‚das‘ Medium der deutschen Umzugsbranche. Ich bin überzeugt, dass es heute, im Jahre 2022, den gleichen Wert in den Unternehmen einnimmt. **der möbelspediteur** wird auch in Zukunft, ob nun ausgedruckt oder digital, mit seinen sorgfältig ausgewählten Nachrichten und Beiträgen die Entwicklung unserer Branche widerspiegeln. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“

Thomas Juchum, General Manager EUROMOVERS Worldwide Alliance SCE

„P.S.: Herzliche Glückwünsche auch im Namen meines Vorstandskollegen Keld Gisemann und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Denis Zonneveld.“

„Allen Mitarbeitern besonderen Dank“

„Die Unternehmer des hessischen Möbeltransports gratulieren zu 75 Jahren **möbelspediteur**! Um in der Umzugsbranche, der Neumöbellogistik und bei den Relocationdienstleistungen die Kunden zufriedenzustellen, helfen bei der Planung und Durchführung aktuelle Informationen und Nachrichten im Tagesgeschäft. Allen Mitarbeitern des Verlags besonderen Dank. Weiter so!“

Jürgen Kirchner, Geschäftsführer Fachverband Möbelspedition, Umzugslogistik und Relocation Hessen



Foto: Kirchner

„Danke für Deine positive Entwicklung zum modernen Fachmagazin“



Foto: Euromovers

„Sehr herzlich gratuliere ich Dir, lieber **der möbelspediteur**, zu 75 Jahren Fachinformationen für das Möbeltransportgewerbe.

Für mich bist Du ein nicht mehr wegzudenkender Wegbegleiter seit über 30 Jahren. Branchenfremd als Agraringenieur an der Universität Leipzig bis 1990 arbeitend, hast Du mich nach der Wende beim Aufbau einer Möbelspedition in Jena begleitet.

Zum einen hast Du mir Fachwissen vermittelt, zum anderen bekam ich Kontakte zu anderen Umzugsfirmen oder durch Anzeigen zu nützlichem Equipment.

Resultierend aus der guten Zusammenarbeit mit namenhaften Möbelspediteuren, konnte ich 1995 an der Gründung der ‚europäischen Möbeltransportorganisation‘, später EUROMOVERS, teilhaben.

Du hast mit zahlreichen Reportagen über die Entwicklung und Aktivitäten der neuen Kooperation und deren Mitglieder informiert. Seit 2011 bekam ich oft die Gelegenheit, als Vorstand über die EUROMOVERS SCE zu berichten. Nicht nur dafür dankend, sondern auch danke für Deine positive Entwicklung zu einem modernen Fachmagazin in der Print- und Digitalvariante.

Für die nächsten Jahre wünsche ich Dir weiterhin informative Berichte aus dem In- und Ausland, Publikationen zu wichtigem und notwendigem Fachwissen, gute Anzeigen-Kunden und natürlich viele Leser.“

Peter Baldeweg, geschäftsführender Vorstand EUROMOVERS SCE

Grußworte aus der Branche zum 75.

„Ist sicherlich das Fachmagazin unserer Branche“



Foto: DMS Deutsche Möbelspedition

„Herzlichen Glückwunsch aus der DMS-Zentrale zum 75-jährigen Geburtstag! Ein tolles Jubiläum, auf das alle Teilnehmer stolz sein dürfen.

der möbelspediteur ist ein wichtiges Informationsmagazin unserer Branche, das über die Vielfalt, Innovation und Entwicklungen unseres Gewerbes in prägnanter Art und Weise berichtet.

Neben allgemeinen Neuigkeiten aus den Unternehmen werden wichtige Themen aufgegriffen und erörtert. Dies gilt insbesondere für die wiederkehrenden Rubriken und kleineren Serien, die auch scheinbare Randthemen berücksichtigen, die bei genauer Betrachtung aber oftmals ein wichtiger Faktor in der Entwicklung unseres Gewerbes darstellen und widerspiegeln. Aber auch über essenzielle Zukunftsthemen und Probleme wird berichtet, die den allgemeinen Wandel unserer Zeit und der Branche aufzeigen.

Die Zeitschrift begleitet mich persönlich seit meinem Start im September 1987. Bis heute freue ich mich über jede neue Ausgabe. Sie ist sicherlich das Fachmagazin unserer Branche und trägt zu einem wichtigen Teil zur Verbesserung des allgemeinen Image des Umzugsgewerbes bei.

Was ich mir zukünftig vom Magazin erhoffe und wünsche? Natürlich viel mehr Berichterstattung über die DMS! Tatsächlich aber weiterhin viele fachkundige Informationen und gut recherchierte Beiträge und ein erfolgreiches ‚weiter so‘! Vielen Dank an das Redaktionsteam und natürlich an den Brandeis Verlag für 75 Jahre **der möbelspediteur**. Geburtstagsgrüße aus Berlin“,

Frank Landerbarthold, Geschäftsführer
DMS Deutsche Möbelspedition

„Selten wird eine branchenspezifische Informationsausgabe so alt“

„Selten wird eine branchenspezifische Informationsausgabe so alt. Es hat wohl damit zu tun, dass in einer Welt der Informationsflut **der möbelspediteur** kurzgehaltene, präzise und anwendbare Informationen und Vorschläge zur Verfügung stellt. Anders ist das hohe Alter nicht zu erklären.

Natürlich hängt das Alter auch von einer gesunden Mannschaft ab, der wir aus dem ‚echten‘ Norden herzlich für eine immer gute ‚Feder‘ gratulieren. Gerne wird dieses Blatt bei unseren Unternehmern gelesen, so gerne wie die Menschen in das Land zwischen den Meeren kommen.

Viele auch mit dem Umzugswagen; sie bleiben für immer. Alles Gute, **möbelspediteur**, bleib‘ fit und gesund!“

Dr. Thomas Rackow, Geschäftsführer Unternehmensverband Logistik Schleswig-Holstein



Foto: Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein

„Das meiste erfahre ich woanders“



Foto: FAMÖ

„Gerne gratuliere ich der Zeitschrift **der möbelspediteur** als Unternehmer, dessen Unternehmen sich seit über 90 Jahren ebenfalls auf dem Markt befindet. Auch als Vorsitzender der FAMÖ-Hamburg gratuliere ich Ihnen für die Dienste in der Branche.

Gerne gebe ich Ihnen auch ein Feedback über den Stellenwert, den Ihre Fachzeitschrift – vielleicht aber auch allgemein Fachzeitingen – einnimmt.

Sicherlich ist ein Grund, warum wir den **möbelspediteur** nicht mehr ordern, dass dieser nicht mehr die Fachzeitung des Verbandes ist. Allerdings stelle ich bei mir fest, dass die offizielle Fachzeitung – wie auch **der möbelspediteur** – meist nur ausgelegt wird, weniger aber gelesen. Das meiste habe ich durch Newsletter und andere Artikel aus dem Verband erfahren. So bleibt ein Durchblättern innerhalb von fünf Minuten meist übrig.

Hierfür bedarf es meiner Meinung nicht zwingend mehrerer Fachzeitschriften in einem Gebiet.

Vielleicht ändert sich ja einmal meine Meinung – man soll nie ‚nie‘ sagen. Auf jeden Fall erkenne ich Ihre Arbeit an und wünsche auch weiterhin viel Erfolg.“

Bernhard Storck, Erster Vorsitzender FAMÖ Hamburg und Inhaber Bernhard Storck jr. Hamburg

„Bin quasi mit Ihrer Zeitung aufgewachsen“

„Lieber Brandeis Verlag, wir wünschen Ihnen alles Gute zum 75-jährigen Bestehen des **möbelspediteurs**. Als Familienbetrieb in der fünften Generation bin ich mit Ihrer Zeitung quasi aufgewachsen. Andere Kids haben ‚Bambi‘ und die ‚Bravo‘ gelesen, wir SpeditionsKinder eben den **möbelspediteur**! Fotos und Berichte der Oldtimer-Umzugslaster waren besonders interessant.

Als heutiger Inhaber, als Markus Knabl, interessieren mich natürlich die Entwicklungen der Branche,

Veränderungen auf dem Markt sowie auch Urteile und rechtliche Gegebenheiten. Heute befasst sich wiederum mein 78-jähriger Vater und langjähriger Firmeninhaber Georg Knabl mit den Oldtimer-Fotos. Danke an den **möbelspediteur** als langjähriger Begleiter! Alles Gute für die nächsten 75 Jahre!“

Markus Knabl, Inhaber Umzugsspedition Josef Knabl, Bad Aibling



Foto: Knaabje

-Anzeige-

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

DMS

UMZUG & LOGISTIK



➤ **Disponent*in**
im Umzugsverkehr

Du bist ein **Teampayer** und legst dich gern ins Zeug, um den **Umzug** unserer Kunden perfekt zu organisieren?

Dann bewirb dich noch heute!

Wir bieten einiges!



zur Stellenanzeige

Noch Fragen?

Wir helfen gerne weiter.

➤ 06155/8367-50 (Nelli Richter)

➤ n.richter@friedrich-umzug.de



„Uns eint ein gemeinsames Ziel“

„75 Jahre und nicht alt! Ja, so etwas gibt es. In diesem Fall ist es **der möbelspediteur**, dem wir auf diesem Weg zum Jubiläum herzlich gratulieren. Viele Jahre sind die Fachvereinigung Möbelspedition im Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) und **der möbelspediteur** dabei eng verbunden gewesen. Es macht uns stolz, dass Unternehmerpersönlichkeiten aus Niedersachsen dabei sowohl das langjährige Verbandsorgan als auch den Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) maßgeblich geprägt haben und prägen. Dabei eint uns weiter ein gemeinsames Ziel: Den uns verbundenen Möbelspediteuren das Geschäftsleben so einfach wie möglich zu gestalten. Diese Herausforderung wollen wir auch in Zukunft loyal und kollegial im Sinne des Möbeltransportgewerbes, mindestens für die kommenden 75 Jahre, angehen. Alles Gute, **möbelspediteur!**“
Uwe Garbe, Landesgeschäftsführer Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN), Fachvereinigungen Spedition u. Logistik/Möbelspedition



„Wir schätzen die Neuigkeiten aus ‚Möbeltransportanien‘“



„Lieber **möbelspediteur**, der Landesverband Möbelspedition und Logistik im VVWL NRW gratuliert ganz herzlich zum 75-jährigen Jubiläum! Unser Verband konnte dieses Jubiläum bereits im vergangenen Jahr begehen. Somit begleiten wir uns jeweils schon von Kindsbeinen an. Wer so lange am Markt und für das Gewerbe tätig ist, hat seine Kompetenz bewiesen und genießt hohe Wertschätzung. Wir nutzen den **möbelspediteur** gern als Informationsquelle und schätzen neben den Neuigkeiten aus ‚Möbeltransportanien‘ auch die Praxistipps. Natürlich gefallen uns auch die Berichte über unsere NRW-Mitgliedsunternehmen und über unseren Landesverband. Wir wünschen dem **möbelspediteur** alles Gute. Auf die nächsten 75 Jahre!
Herzliche Grüße aus Nordrhein-Westfalen“,
Dr. Christoph Kösters (Bild l.), Hauptgeschäftsführer des VVWL und Jürgen Weihermann, stellvertretender Geschäftsführer

„Wird gerne und interessiert gelesen“

„Wir gratulieren dem großen Fachmagazin für Umzug und Logistik! Der offiziell gehandelten Beschreibung des **möbelspediteur** – ‚kompetent recherchiert und knackig geschrieben‘, können wir im Namen unser Mitgliedsunternehmen der Möbel- und Speditionsbranche nur zustimmen. Die monatliche Informationen zu Themen, die die Branche aktuell bewegt, werden gern und interessiert gelesen, so berichtete es Gerhard Bertram,

Gründer der Gerhard Bertram Spedition eines renommierten Umzugsunternehmens aus der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts: ‚Diese branchenspezifische Zeitschrift begleitet uns seit Jahrzehnten und enthält für uns in jeder seiner Ausgaben wertvolle Informationen.‘ Der LVSA wünscht Ihnen alles Gute!“
Tobias Hinze, Geschäftsführer Landesverband des Verkehrsgewerbes Sachsen-Anhalt



Wir hatten die Geschäftsführer der sechs großen Transportgesellschaften, die Geschäftsführer der 18 Landes- sowie des Bundesverbandes persönlich und zudem unsere Leser per Newsletter gebeten, uns ein Grußwort zum 75-jährigen Bestehen dieser Zeitschrift einzusenden. Alle Beiträge werden ungekürzt und ohne Änderungen abgedruckt. Positionierungen und Reihenfolge der Beiträge entsprechen keiner Gewichtung durch die Redaktion – diese sind allein dem Layout geschuldet.

„Wünschen der Branche einen kritischen, aber fairen Umgang“

„Medien haben zentrale und unersetzliche Aufgaben. Sie informieren, tragen zur Meinungsbildung bei und begleiten Entwicklungen kritisch. Dies gilt insbesondere für freie und unabhängige Medien in einer Demokratie.

In eben dieser Weise berichtet **der möbelspediteur** seit 75 Jahren über die Entwicklungen in unserer Branche und erfüllt damit eine wichtige Funktion für sie. Das bringt mit sich, dass nicht jeder Beitrag in der gesamten Branche

auf Wohlwollen stößt. Das gehört dazu, wenn Entwicklungen in der Branche begleitet und kritisch hinterfragt werden. Zu einer fairen und ausgewogenen Berichterstattung gehört auch, stets Menschen mit anderer Meinung und von Berichten Betroffene zu Wort kommen zu lassen und ihnen eine Chance zu geben, sich zu erklären. Ausgewogenheit und Balance sind in diesem Zusammenhang zwei wichtige Orientierungspunkte.

Unsere Branche ist vergleichsweise

klein. Hier zu berichten – und das auch noch kritisch zu tun – ist eine echte Herausforderung. Insbesondere dann, wenn man sich nach der Berichterstattung noch in die Augen schauen und weiterhin miteinander reden möchte. Wir wünschen dem Team **der möbelspediteur** eine glückliche Hand, diesen Spagat zu schaffen. Und wir wünschen der gesamten Branche, einen kritischen, aber eben auch fairen und ehrlichen Umgang miteinander. Nur so werden wir uns als Branche in die richtige Richtung entwickeln können. Wir werden unseren Teil dafür leisten und gratulieren zu 75 Jahren **der möbelspediteur**.“
Frank Schäfer (Bild l.), Präsident, und **Andreas Eichinger**, Hauptgeschäftsführer, stellvertretend für den Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) und seine Landesverbände



Fotos: AMÖ

„Hält uns auf dem neuesten Stand“

„Die Zeitschrift **der möbelspediteur** hält uns immer auf dem neuesten Stand – auch unterwegs. Weiterhin viel Erfolg. Mit freundlichem Gruß von der südlichen Nordsee.“

Friedhelm Schoon, geschäftsführender Alleingesellschafter Schoon Fahrzeugsysteme



Foto: Schoon

„Es ist gut, dass wir Euch haben“



Foto: Weinhard

„75 Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei. Viel Arbeit habt Ihr euch gemacht und niemals nur an Euch gedacht. Auf 75 Jahre blickt Ihr zurück, auf Freud und Leid, auf manches Glück.

Und heute wollen wir Euch sagen, es ist gut, dass wir Euch haben.

Durch den **möbelspediteur** bekommen wir immer die aktuellsten Informationen rund um die Möbellogistik und sind somit immer up to date.

Alles Gute aus Jena wünscht das gesamte Coriand-Team.“

Conny Coriand, Geschäftsführer Möbel- und Güterspedition Coriand, Jena



DMG CAMPUS

17.-20. Mai 2022
in Berlin-Köpenick



Es ist an der Zeit, etwas zu unternehmen!

DAS Seminar für Unternehmer

Ziele für Ihr Unternehmen klar definieren,
planen und in die Praxis umsetzen

Jetzt anmelden



06145 / 5442-183



campus@dmg-ag.com

3/2022

75
Jahre
1947 - 2022

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.3.2022
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



Mobilitas: Fünf Millionen für Deutschland



Expansion: Sellenthin geht in die Elbmarsch



„Marktführer bis 2025“: Moveagain will mehr



**Wir sind 75
und feiern Geburtstag**

EDITORIAL

75 Jahre **der möbelspediteur**:
Ein Grund zum Feiern 3

TITEL

Wir sind 75 und feiern Geburtstag 4

Ein Titel im Wandel der Zeit:
Cover, Themen & Autoren 6

Die Ursprünge: **der möbelspediteur** als Nachfahre 8

Ein Name, aber x-Logos: Der beständige
Wechsel auf dem Titel 10

Der Fehler der Gründerväter: Der
Jahrgangssprung von 1955 11

Grußworte aus der Branche 12

BILD DES MONATS

Massenlagerhaltung:
Selfstorages von oben 22

NACHRICHTEN

BUSINESS

Schäfer: „Gesellschaftlich motivierte
Auswanderung nimmt zu“ 28

Taskrabbit wächst weiter:
„Ehrgeizige Pläne für Deutschland“ 29

„Marktführer bis 2025“: Moveagain jetzt
auch in Deutschland 30

„Auf Expansionskurs“: Sellenthin geht in
die Elbmarsch 31

Der Corona-Booster: Harder schreibt
„bestes Betriebsjahr“ 32

Mehr Umzüge in Großstädte: Leipzig
wächst, Trier schrumpft 33

Münchener Nischen-Neuling:
Das Software-Startup Traluma 34

Mobilitas investiert massiv:
Fünf Millionen für Deutschland 36

Highlights



Foto: Weinard

Wir sind 75 und feiern Geburtstag

der möbelspediteur wird in wenigen Tagen 75 Jahre alt. Das genaue Datum kann niemand benennen, die Erstausgabe trägt nur den Datumstempel „Ende März 1947“. Dass dieser Titel so lange am Markt bestehen konnte, war die Arbeit von Generationen – wir schauen auf das Gestern, das Heute und ein Morgen.

05



Foto: Moveagain

„Marktführer bis 2025“: Moveagain will mehr

Ein weiterer Umzugs-Onliner tritt an: Mit Moveagain springt ein Züricher Unternehmen, das schweizweit mit Immoscout kooperiert, über die Grenze.

30



Foto: UJS/Sellenthin/Facebook

„Expansion“: Sellenthin geht in die Elbmarsch

Sellenthin ist einer der wichtigsten Umzugslogistiker in Hamburg geworden. Doch da dort Platz für Wachstum rar und teuer ist, baute man außerhalb neu.

32

der Ausgabe 03.2022



Foto: Schäfer/UTS

„Mehr gesellschaftlich motivierte Auswanderer“

Relocation-Spezialist Rolf Schäfer beobachtet eine Zunahme bei Anfragen von Auswanderern. Auch deren Gründe hätten sich geändert.

28



Foto: Taskrabbit

Taskrabbit: Große Pläne für Deutschland

Taskrabbit, ein 2017 von Ikea gekaufter Marktplatz für Dienstleister, startete 2019 in Deutschland und ist inzwischen flächendeckend aktiv.

29



Foto: Traluma

Nischen-Neuling: Software-Startup Traluma

Mit Movingstar.de und Movineo dominieren zwei große Spieler den Markt für Umzugssoftware in Deutschland. Aber offenbar ist noch Platz für Traluma.

34



Foto: Mobilitas/AGS Froesch

Mobilitas investiert fünf Millionen in Deutschland

Mobilitas, die Eignergruppe hinter AGS Froesch, investiert fünf Millionen Euro in Deutschland: In Koblenz, Erlangen und München passiert viel.

36

RECHT

„Umzug nur noch mit Airtag“:
 US-Möbelspedition wird überwacht... 38

Mit Foto oder ohne? Diskriminierungs-
 freie Stellenanzeigen 39

Steuern sparen beim
 Unternehmensverkauf, Teil 2..... 40

Selfstorages einfach räumen: US-Recht
 stellt Betreiber bei KfZ bessert..... 42

Sue Ann hat Recht:
 Die Seite mit Klugschiss 43

MARKTPLATZ 44

GEWERBE

Gewerbe-News 50

PRAXIS-TIPPS

Der sichere Ablauf:
 Die Siphon-Montage..... 52

Neues Netz für Healthcare: Sieben
 Logistiker sind Skandi Network 55

Vom Hunt zum Hund:
 Statt Möbel tragen Wuffis baden 56

Entkernen und neu einbauen:
 Maschinenumzüge im Kraftwerk..... 57

„Haus des Geldes“ zieht um: Zwei
 DMS'ler verlegen Bundesbänker 58

Butzkis besonderer Brummi:
 Spezial-Lkw für Tresortransporte 60

Goesch auf Reisen:
 Kolumne 62

Produkte 64

Cartoon: Gegen den Strich..... 65

Aus der Redaktion:
 Der völlig bekiffte Umzug: Warum
 Goeschs Geschichten gut sind 66

Impressum 66

Titelfoto: Daimler Trucks

**Titelfotos S. 19: Weinard, Mobilitas/
 Froesch, Sellenthin/UTS/Facebook,
 Moveagain**

Massenlagerhaltung Selfstorages von oben



Storage Pro ist – wie es der Name nahelegt – ein Anbieter von Selfstorages. Inzwischen betreibt er über 90 Selbstlager in den US-Bundestaaten Arizona, Kalifornien, Nevada und Washington (www.storagepro.com). Im Sommer 2021 feierte das Unternehmen seinen 35sten Geburtstag. Eine dieser über 90 Anlagen findet sich in Santa Maria in Kalifornien. Elf unterschiedlich groß bemessene Lagereinheiten lassen sich dort anmieten: In die kleinste Box passen mit ihrer Größe von gerade einmal 1,50 Meter mal 1,50 Meter (5 x 5 Feet) nur ein paar Kartons, in die mit einem Maß von 3,65 Meter mal 13,70 Meter (12x45 Feet) größte „Box“ geht dagegen sogar eine kleine Yacht. In den Flächenstaaten Nordamerikas ist außerhalb der Metropolen Bauland weder kostspielig noch begrenzt, weswegen es Selfstoragebetreiber ihren Kunden in ländlichen Gebieten ausgesprochen einfach machen und nahezu ausschließlich ebenerdig anfahrbare Lagerabteile anbieten können. Das mag ungemein praktisch sein, mit dem Kombi direkt vor dem Rolltor parken zu können, statt sein Lagergut mit kleinen Transportwagen und per Aufzug in den zweiten Stock eines Lagerhauses karren zu müssen, aber aus der Luft betrachtet sehen diese flach gebauten Lagerkomplexe unheimlich aus: Die aberhundert Lagerabteile von Storage Pro in Santa Maria erinnern an Fleischfabriken, in denen Schweine oder Hühner ihr lichtloses Zuchtleben führen. Fotos: Storage Pro



Altgeräterücknahme: Otto setzt auf Hermes

Seit Januar müssen Händler bei einem Kauf von Elektro-Neugeräten die Altgeräte der Kunden entsorgen beziehungsweise recyceln – das schreibt die novellierte Fassung des ElektroG vor. Otto setzt für diesen Dienst vollständig auf seine Tochter Hermes: Wer ein elektrisches Gerät beim Hamburger Internethändler bestellt, kann dem Zusteller bei Lieferung ein vergleichbares Altgerät mitgeben. Zu den berechtigten Elektrogeräten gehören alle Produkte mit Wärmeüberträger wie Kühlschränke oder Tiefgefriergeräte, Backöfen, Herde oder elektrische Kaminöfen. Auch



Foto: Hermes

zählen alle Geräte dazu, deren Bildschirm größer als 0,1 Quadratmeter sind, also etwa Fernseher, Notebooks, Monitore, ebenso wie andere Elektrogroßgeräte ab 50 Zentimeter Kantenlänge. Zu letzterer Kategorie zählen auch Lampen und Staubsauger. Die Altgeräte müssen zuvor nicht bei Otto gekauft worden sein. Der Elektroschrott muss nicht verpackt sein, es wird dem Zusteller an der Haustür übergeben, im Falle von Großstücken vom sogenannten Zwei-Mann-Handling direkt aus der Wohnung oder dem Haus transportiert. In der Endkundenbelieferung mit Möbeln, Elektrogroßgeräten sowie sonstigen schweren und sensiblen Gütern ist der Hermes Einrichtungs Service Marktführer in Deutschland. Insgesamt unterhält der HES über 60 nationale und internationale Standorte.

„20 Prozent mehr Trennungen durch Lockdown, größere Wohnungen fürs Homeoffice“



Laut einer Erhebung des Schweizer Online-Umzugvermittlers Moveagain (siehe auch S. 24 in dieser Ausgabe) haben Umzüge seit Beginn der Corona-Pandemie aufgrund von Trennungen um über 20 Prozent zugenommen. „Unsere Kunden machen bei der Buchung jeweils den Grund für ihren Umzug bekannt“, sagt CEO Alexander Renner. „Ich höre zwar aus dem Umfeld oft, dass es eine Belastung sein kann, wenn man plötzlich nur noch aufeinander hockt, aber eine derart hohe Trennungsquote bei unseren Kunden habe ich nicht erwartet.“

Dass die Pandemie für viele Paare ein Stresstest ist, bestätigt auch eine Umfrage von Elitepartner: Gemäß des Online-dating-Portals hat sich jedes fünfte Paar (19 Prozent) während der Pandemie häufiger gestritten – und jedes zehnte jüngere Paar (unter 30) überlegt sich, getrennte Wege zu gehen. Auch Paare, denen die Corona-Pandemie nichts anhaben konnte, suchten laut Moveagain vermehrt nach neuem Wohnraum: Aufgrund zunehmender Homeoffice-Nutzung zogen sie häufig in größere Wohnungen mit einem zusätzlichen Zimmer.

62 Partner sind „Premium“: Immoscout zeichnet Umzugsbetriebe aus

Jährlich zeichnet Immobilienscout24 mit dem Siegel „Premium Partner“ in verschiedenen Kategorien Unternehmen aus, die Aufträge oder Verkäufe über deren Plattform abwickeln. Makler und Umzugsdienstleister müssen „sich im direkten Vergleich mit ihren Wettbewerbern deutlich abheben“, so Immoscout. Neben einer

langjährigen Erfahrung am Markt, die „durch eine dauerhafte Zusammenarbeit mit Immobilienscout24“ festgelegt ist, müssen die von Kunden abgegebenen Bewertungen überdurchschnittlich und in einer Mindestmenge vorhanden sowie die Informationen im eigenen Branchenbuch-Profil nach festgelegten Standards ausgefüllt sein. Für 2022 haben für Immoscout nur 62 Umzugsbetriebe diese Voraussetzungen erfüllt. Sie dürfen sich mit der Auszeichnung „Premium“ schmücken. 2021 erhielten 68 Partner das Siegel.



Gratik: IS24

1.000 Abteile für Berlin: Shurgard eröffnet sechstes Selfstorage in der Hauptstadt

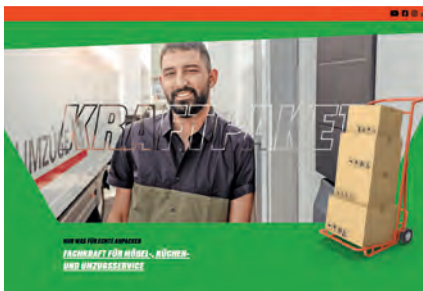
Shurgard ist der größte Entwickler, Eigentümer und Betreiber von Selfstorage-Zentren in Europa. In Berlin-Hohenschönhausen hat der Lagerist eine neue, mehrstöckige Selfstorage-Anlage gebaut. „Der Bau ist Teil der laufenden Expansion unseres Unternehmens in Berlin“, so die offizielle Auskunft. In 1.000 Abteilen stehen 5.700 Quadratmeter Lagerfläche bereit. Die Anlage im Nordosten Berlins ist die bereits sechste Liegenschaft in der Hauptstadt: Mehr als 6.000 Lagereinheiten und rund 35.000 Quadratmeter Netto-Mietfläche bietet Shurgard den Berlinern. Jede dritte deutsche Shurgard-Anlage liegt damit in der Hauptstadt.



Foto: Shurgard

Europaweit betreibt das Unternehmen 254 Selfstorage-Zentren mit rund 1,3 Millionen vermietbaren Netto-Quadratmetern in Frankreich, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Schweden, Deutschland, Belgien und Dänemark. Mit 750 Mitarbeitern werden rund 175.000 Kunden bedient.

Nachwuchskampagne „Move“: „Auf 100 Ausbildungsplätze kommen 50 Bewerbungen“



Seit 2020 bemüht sich der baden-württembergische Branchenverband VSL mit der Kampagne „Move“ die Attraktivität einer Ausbildung in der Sparte Logistik zu erhöhen. „Im Durchschnitt kommen auf 100 freie Ausbildungsplätze 50 Bewerbungen“, erklärt der VSL. „Mit dem Ansatz ‚von der Zielgruppe für die Zielgruppe‘ haben wir für alle Ausbildungsberufe in der Logistik ein Konzept in mehreren Ausbaustufen entwickelt.“ Auszubildende aus Logistikbetrieben sollen zu Influencern gemacht werden, um so ein „zielgerichtetes Nachwuchs-Recruiting im digitalen Zeitalter betreiben und der Zielgruppe auf Augenhöhe begegnen

zu können“. Die Social-Media-Plattformen des Meta-Konzern werden schon länger bespielt, jetzt hat der VSL seine Kampagne auch auf die Kurzvideo-Plattform Tiktok gehoben: „Mit mehr als einer Milliarde Installationen weltweit ist Tiktok Facebook & Co. auf den Fersen, ein langfristiger Social-Media-Kanal bei unserer relevanten Zielgruppe, den 13- bis 25-Jährigen, zu werden“, so der VSL. „Wir werden dort kurzweilige Clips ausspielen, ähnlich der aktuellen Instagram Reels.“ Der neu eingerichtete Kanal ist via App oder im Browser über [tiktok.com/@moveyourfuture](https://www.tiktok.com/@moveyourfuture) zu erreichen. Die firmenneutral gestaltete Initiative Move, der Verband nennt sie „die größte gemeinsame Kampagne zur Nachwuchsgewinnung in unserer Branche“, steht jedem teilnehmenden Mitgliedsbetrieb zur Verfügung. Die Kampagnenbeiträge liegen je nach Firmengröße zwischen 1.330 Euro und 3.990 Euro jährlich, zudem wird eine einmalige Grundgebühr von 990 Euro aufgerufen. Mehr auf www.move-your-future.de.

Kurz notiert

In eigener Sache: Mehr von Berendes

In unserem Frauen-Spezial (**die möbelspediteurin 02.2022**) war redaktionell auch Jutta Berendes aus Essen (Bild) als Kurzporträt an Bord. Zwei inhaltliche Updates müssen wir an dieser Stelle liefern: „Wir haben fünf Möbelfahrzeuge



Foto: Berendes

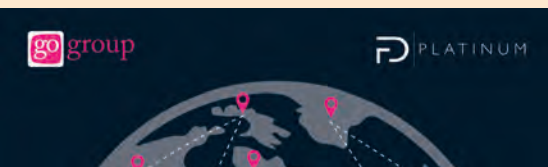
und zwei Sattelschlepper mit Planenzügen im Einsatz“, so Jutta Berendes. „Mit den Planenzügen fahren wir unter anderem Baustoffe als Palettenware.“ Zum Fuhrpark gehört übrigens auch ein Möbellift. Anders als der Firmenname blieb eine Aufschrift auf den Lkw unverändert: „Seit 66 Jahren steht auf jedem Möbelwagen unser Leitspruch: ‚Ziehst du aus, ziehst du ein, mit Berendes nur allein.‘“ Was auch kaum jemand weiß: Jutta Berendes war früher Trabrennfahrerin.

150.000 Euro Schaden: Brand bei AK-Umzüge

Ende Januar ist laut Polizeimeldung die Halle eines Umzugsunternehmens in der Kölner Straße in Sinzig abgebrannt – die einzige Möbelspedition dort ist AK-Umzüge. Das Feuer in der Lagerhalle drohte, auf das Betriebsgebäude überspringen, weswegen die brennende Halle mit einem Bagger eingerissen wurde. Der Sachschaden soll bei rund 150.000 Euro liegen, zur Brandursache gab es keine Angaben.

„Umzugskunden sind heute ungeduldiger“

Die Go Group ist ein britischer Relocationspezialist, 2011 von Fred Delahaye gegründet. Das britische Branchenfachblatt „The Mover“ hat in seiner Februarausgabe eine lange Strecke über das Unternehmen veröffentlicht. Darin bezieht Delahaye auch Stellung, wie sich seiner Meinung nach der Umzugsmarkt über die Landesgrenzen durch Covid19 und Pandemieeinschränkungen verändert habe: „Die Menschen sind ungeduldiger geworden und verlangen ein höheres Maß an Service“, sagt er. „Die Trends haben sich dahingehend geändert, dass selbst Kunden



mit kleinen Sendungen nach zusätzlichen Dienstleistungen wie Handwerker- und Reinigungsdiensten suchen. Sie brauchen Unterstützung.“ Für seine Go Group sei der Brexit zudem eine Initialzündung gewesen: „Alle dachten, wir seien verrückt, als wir zu Beginn der Pandemie ein 13.000 Quadratmeter großes Lager eröffneten“, so Delahaye im Gespräch. „Aber wir wussten, dass der Brexit kommen wird. Wir wussten, dass es die richtige Entscheidung war. Er hat uns Tausende von Türen geöffnet, von denen wir anfangs nicht einmal wussten, dass es sie gibt.“ Der Unternehmer glaubt zudem, dass Umzugsunternehmen künftig viel stärker Kooperationen eingehen werden: „Es wird weniger Wettbewerb geben, weil die Menschen stärker bereit sind, zusammenzuarbeiten. Es wird verschiedene Arten von Partnerschaften geben, nicht nur Fusionen und Übernahmen.“ Die Go Group beschäftigt Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten, in Hongkong, Belgien und Frankreich sowie dem Vereinigten Königreich. Die PDF-Ausgabe von „The Mover“ ist auf www.themover.co.uk gratis herunterladbar.

„Henk Möbel“ gegründet: Maurice Henk leitet neuen Ableger

Die Düsseldorfer Spedition Henk International hat einen Ableger gegründet: „Henk Möbel“ heißt er und Maurice Henk (Bild), die dritte Generation im Hause Henk und mit einer Prokura der Spedition ausgestattet, leitet als Geschäftsführer das neue Unternehmen, das unter der Nummer 95301 bereits Ende Oktober 2021 vom Amtsgericht in das Handelsregister Düsseldorf eingetragen wurde. Die neue Firma, die unter derselben Adresse wie der Logistikbetrieb angesiedelt ist, fokussiert sich auf den „An- und Verkauf von Möbeln sowie den Verleih von Möbeln, ferner alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen“. Das erklärt jedenfalls die Eintragung. Das Stammkapital der neuen Firma, die als GmbH angelegt ist, beträgt 25.002 Euro. Henk International baut damit seine

Selbstständigkeit als Marke weiter aus und stellt sich erneut breiter auf: 2021 hatte die Spedition bereits eine komplett englischsprachige Version ihrer Website veröffentlicht und war nach nur zehn Jahren Mitgliedschaft aus der UTS Germany ausgetreten.



Foto: Henk International

Fachspedition Fels: „Erzeugen Strom, der für 72 Einfamilienhaushalte reichen würde“

Der Blick aus der Höhe zeigt, wie groß die Photovoltaikanlage bei der Fachspedition Fels aus Heidelberg wirklich ist: Die Lagerhallen und das Hauptgebäude sind auf rund 2.000 Quadratmetern Fläche mit den sonnenhungrigen Panels

zugebaut. Sie erzeugen etwa 286.000 kWh Strom im Jahr. „Das reicht für 72 Einfamilienhaushalte mit vier Personen“, rechnet die Spedition auf seiner Social-Media-Seite aus. „So sparen wir 155 Tonnen CO² pro Jahr.“



Foto: Spedition Fels



Turtlebox wird zehn: 15 Mitarbeiter, an 24 deutschen Standorten vertreten

Das Mehrwegsystem Turtlebox, das den konventionellen Umzugsprozess für Gewerbe und Privathaushalte komfortabler und umweltfreundlicher gestalten will, wurde 2012 von Oliver Mund in München gegründet. Es feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Im ersten Jahr startete das junge Unternehmen mit 2.000 Kisten, im darauffolgenden Jahr verlieh die Stadt München Turtlebox den Umweltpreis. 2015 stieg mit Leopold Schoeller ein Spross der Schoeller Holding, dem Giganten im Transportkistenmarkt, als zweiter Geschäftsführer ein – der Schoeller Holding gehört auch der Kurierdienst Trans-O-Flex (siehe **der möbelspediteur 12.2021**). Doch Schoeller blieb nicht lange als zweiter Geschäftsführer an Bord, er kehrte in sein Familienimperium zurück. 2017 lernte Mund den Logistik- und Immobilienunternehmer

Alfons Viehbacher kennen. Der in Finanzen, Logistik und Vertrieb im Gewerbebereich versierte Viehbacher begeisterte sich für das Turtlebox-System und förderte die Expansion des Unternehmens. Im Jubiläumsjahr nennt sich Turtlebox „das erste und einzige deutschlandweite Kreislaufsystem als Mehrweglösung zum Thema Umzug“. Turtlebox wird heute durch Mund (Bild oben, l.) und Viehbacher als gleichberechtigte Gesellschafter und Geschäftsführer geführt. Mittlerweile bietet das Unternehmen, bestehend aus 15 Mitarbeitern, sein Mehrwegsystem in vielen Teilen Deutschlands an: Die Boxen gibt es an 24 Standorten wie München, Berlin, Frankfurt, Hamburg sowie bei ausgewählten Obi-Baumärkten. Zudem wurden Kooperationen mit Logistik- und Umzugsunternehmen geschlossen.

Relocation-Service für Mitarbeiter: Aachener Dienstleister erweitert Geschäftsfeld

Kontor Bürodienste unterstützt seit 1993 im Dreiländereck Deutschland, Niederlande und Belgien Unternehmen im Tagesgeschäft. Jetzt weiten die Aachener Allround-Dienstleister mit der neu gegründeten Abteilung „Relocation Services“ ihr Leistungsportfolio aus. „In den nächsten Jahren wird der Region ein sehr hohes Wachstumspotenzial bei der Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen vorausgesagt“, so Kontor. „Dies bringt auch



einen hohen Zustrom von hochqualifizierten Mitarbeitern mit sich, die sich von Beginn an am neuen Standort zu rechtfinden müssen.“ Kontor bietet alle klassischen Relocationdienste an.

Kurz notiert

Holland-Invest: Gosselin kauft Unimove

Die belgische Gosselin-Gruppe hat den niederländischen Umzugsbetrieb Unimove zu 100 Prozent übernommen. Mit dem erst 2007 von Michel Pajens und Raymond van Dijk gegründeten Spezialisten will die Gruppe ihre



Marktpräsenz in Holland ausbauen. Neben Unimove, die sich stärker auf internationale Umzüge und das Lagergeschäft fokussiert haben, gehört auch die Tochterfirma „Jac den Hollander“ (Bild) zum Kaufpaket. Mit diesem 2008 dazugekauften Unternehmen war Unimove als regionale Marke im Umzugsmarkt aktiv. Zum Zeitpunkt der Übernahme durch Gosselin beschäftigte Unimove rund 20 Mitarbeiter. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Rotterdam. Zum Kauf gehörte auch ein 2013 gebautes, 2.184 Quadratmeter großes Umzugs- und Lagerhaus, welches erst im August 2021 vergrößert wurde.

Onlinekauf von Möbeln steigt stark an

2021 shoppten Deutsche für 99,1 Milliarden online – ein Plus von 19,1 Prozent im Vergleich zu 2020. Jeder siebte Euro wird damit bereits online ausgegeben. Das Segment „Einrichtung“, also Möbel und Heimtextilien, Haushaltswaren und -geräte, steuerte 15,6 Milliarden Euro bei (plus 23 Prozent).

Schäfer: „Gesellschaftlich motivierte Auswanderung nimmt zu“

Rolf Schäfer, Relocation-Spezialist beim Wiesbadener Umzugsunternehmen Andreas Christ, beobachtet eine Zunahme der Anfragen von Menschen, welche Deutschland dauerhaft den Rücken kehren. Auch die Gründe der Auswanderer haben sich geändert.



Foto: Schäfer

Relocation-Profi mit über 30-jähriger Erfahrung: Rolf Schäfer setzt seine Expertise aktuell für Andreas Christ in Wiesbaden ein.

Schon immer sind hunderttausende Deutsche pro Jahr ausgewandert (s. Infokasten), doch „meine Wahrnehmung ist, dass es einen verstärkten Trend zur

Auswanderung gibt – und zwar eine Auswanderung, die gesellschaftlich motiviert ist“, sagte Schäfer dem Onlinemagazin Expat-News (www.expat-news.com). Normalerweise erhielt er drei bis vier Anfragen pro Jahr von Auswanderern, in den letzten zwölf Monaten habe er jedoch „mindestens drei bis vier Anfragen pro Monat“ erhalten: „Bei diesen Anfragenden handelte es sich nicht um Expatriates, die temporär und jobbedingt ins Ausland gehen, sondern in der Tat um Personen, die mit ihrem Leben in Deutschland unzufrieden sind und deshalb einen Neustart in einem anderen Land wagen wollen.“

Es gehe viel seltener nach Übersee

Schäfer beobachte zudem, dass sich der Typ Auswanderer, auf den sich Umzugsunternehmen einstellen müssen, verändert hat: „Früher waren die Personen, die für immer von Deutschland

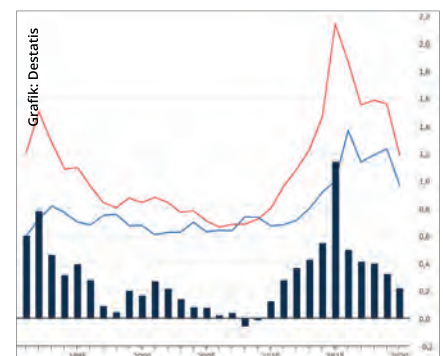
wegwollten, eher vom Typus Abenteuerer. Diesen konnte das Ziel auch gar nicht weit genug entfernt sein, beispielsweise gingen sie nach Kanada, Australien, Neuseeland oder in die USA.“ Derzeit seien Irland, Skandinavien oder die Schweiz die vorrangigen Ziele und es gehe weniger in die Metropolen, sondern verstärkt in ländliche Gebiete.

„Häufig Familien mit schulpflichtigen Kindern“

„Häufig wollen komplette Familien mit schulpflichtigen Kindern oder Kleinkindern ins Ausland gehen“, so Schäfer. „Und es handelt sich dabei um einen Abschied für immer. Diese Familien geben alles auf, ihr Haus, ihre Wohnung und das soziale Umfeld.“ Eine bestimmte berufliche Gruppe oder gar Bevölkerungsschicht ließe sich dabei jedoch nicht ausmachen, die Auswanderer seien sehr heterogen.

So viele Deutsche wandern tatsächlich aus

Eine hohe Zahl Deutscher verlässt jährlich ihr Land: 2020 meldeten sich 220.239 Bürger beim Einwohnermeldeamt dauerhaft ab und setzten sich einen neuen Lebensmittelpunkt im Ausland. 2019 gab es sogar 270.294 Auswanderer. Dabei wechselten rund 15.000 Deutsche in die Schweiz, 11.000 nach Österreich und 6.000 in die USA. Anders betrachtet die Statistik „Wanderungen über die Grenzen Deutschlands“ (s. Grafik) den Länderwechsel: Demnach erreichten die Fortzüge (rote Linie) aus Deutschland ins Ausland 2016 mit 1,37 Millionen ihren Höchststand. 2019 zählte das Destatis 1,23 Millionen Fortzüge, 2020 waren es 970.000. In einer Mitteilung verweisen die Statistiker darauf, dass es 2020 aufgrund der Coronapandemie, Lockdowns und strenger Reisebeschränkungen zu bedeutend weniger Umzügen über die Landesgrenze gekommen sei. Mit der blauen Linie werden die Zuzüge nach Deutschland aufgeschlüsselt, das Balkendiagramm weist den Wanderungssaldo aus.



Taskrabbitt wächst weiter „Ehrgeizige Pläne für Deutschland“

Taskrabbitt, ein 2017 von Ikea gekaufter digitaler Marktplatz für Haus- und Heimwerkerarbeiten, ähnlich Myhammer, ist inzwischen deutschlandweit verfügbar. Seit dem Start der Plattform haben sich die Buchungen vervielfacht. 23.000 aktive „Tasker“ soll es geben.

Taskrabbitt, ein 2008 in den USA gegründetes Unternehmen, hat seit seinem Start in Deutschland 2019 ein strammes Wachstum hinlegt: Mehr als 55.000 Kunden und 23.000 „Tasker“, so nennt das Portal seine freien Dienstleister, sind auf der Plattform registriert. Die Nachfrage steige dabei rasant an: Von 2019 auf 2020 hätten sich die Buchungen versechsfacht und spezielle Events wirkten sich auf die Buchungen aus; so beobachtete Taskrabbitt während der Fußball-EM 2020 einen Anstieg der Nachfrage nach TV-Montagen um 267 Prozent. 2021 verbuchte Taskrabbitt dann bereits 190.000 Aufträge in Deutschland (ein weiteres Plus von 181 Prozent), weltweit waren es über fünf Millionen.

50 Dienstleistungskategorien in Deutschland

In Deutschland werden derzeit Dienstleistungen in mehr als 50 Kategorien angeboten – von der Möbelmontage über Reinigung bis zur Klempnerarbeit, von der Umzugshilfe bis zur Gartenarbeit. „Die Stärke von Taskrabbitt liegt in jedem unserer Tasker und ihren vielfältigen Fähigkeiten“, erklärt Begüm Zarmann, Regionalmanagerin von Taskrabbitt Deutschland. „Und zwar egal, ob Menschen Hilfe beim Umzug, beim Renovieren oder beim Aufbau von Möbeln benötigen.“

Allein 2020 wurden über 1,7 Millionen Aufträge durch mehr als eine Million Kunden weltweit bei Taskrabbitt gebucht. Als unabhängige Arbeitskräfte

legen Tasker ihre Preise und Verfügbarkeit selbst fest und nehmen 100 Prozent ihres Lohns inklusive des Trinkgelds mit nach Hause – in Deutschland liegen die Durchschnittseinnahmen der Tasker bei 27,70 Euro pro Stunde. Im zweiten Marktjahr lag der Umsatz der deutschen Tasker bereits bei über fünf Millionen Euro.

Taskrabbitts Beziehung zu Ikea und Pax-Montagen

In Deutschland können Ikea-Kunden vor Ort in den Einrichtungshäusern, über ikea.de oder direkt über Taskrabbitt Möbelmontageservices buchen. Bereits ab einem Tag nach dem Kauf können Tasker für die Montage der Möbel gebucht werden. „Wir freuen uns, dass wir unseren Kunden überall in Deutschland Taskrabbitt für den Aufbau ihrer Ikea-Möbel empfehlen können. Über das Handwerker-Netzwerk finden Tasker und Ikea-Kunden unkompliziert und schnell zueinander – zu einem günstigen und fairen Preis“, sagt Kai Fuhlrott,



Customer Fulfillment Manager bei Ikea Deutschland.

Taskrabbitt, 2017 von der Ingka Group, also Ikea Retail, übernommen, hat nach diesem Eigentümerwechsel vor allem in die europäische Expansion investiert. Heute ist es in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Spanien, Portugal und Italien tätig. Der Hauptsitz von Taskrabbitt ist in San Francisco, die Euro-Zentrale in London. Deutschland wird von Zarmann zusammen mit Spanien und Portugal als Regionalmanagerin betreut.

„Schlüsselland Deutschland“: Taskrabbitts Pläne

Taskrabbitt hat Deutschland als „Schlüsselland für unsere Wachstumsstrategie identifiziert, da die Technologieakzeptanzraten in den Städten sehr hoch sind, es ein starkes Start-up-Ökosystem gibt und eine gemeinschaftsorientierte Kultur herrscht, die eng mit den Werten des Unternehmens übereinstimmt“, so die offizielle Ansage. Laut Begüm Zarmann, Regionalmanagerin von Taskrabbitt Deutschland, zahle sich diese Strategie aus: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Wachstum in Deutschland seit dem Start. Taskrabbitt bietet jetzt Dienstleistungen im ganzen Land an und wir haben ehrgeizige Ziele, unser Geschäft im kommenden Jahr weiter auszubauen, weitere 50.000 Tasker unter Vertrag zu nehmen und mehr als 300.000 Kunden mit Dienstleistungen zu versorgen.“

„Marktführer bis 2025“ Moveagain jetzt auch in Deutschland

Offenbar ist es keine Frage, ob der deutsche Umzugsmarkt noch einen Anbieter verkraftet, der mit der Vermittlung von Umzügen Geld verdienen möchte. Mit Moveagain springt nun ein Züricher Unternehmen, das schweizweit mit Immoscout kooperiert, über die Grenze.



Austauschbare Optik: Wie nahezu bei jedem Online-Vermittler gibt es neben der Eingabemaske das ewig gleiche, junge lachende Paar.

Die Selbstbeschreibung ist genauso generisch wie die Optik des Onlineauftritts (www.moveagain.de): „Moveagain ist ein Umzugsportal mit Sofortpreisanzeige ohne Extrakosten“, heißt es da. „In nur drei Minuten kann man seinen Umzug einfach und bequem buchen.“

Moveagain wurde 2017 in Zürich gegründet, 2018 ging es „live“.

Gründer Mladjan Filipovic – inzwischen leitet ein Trio das junge Online-Unternehmen – wurde von Beginn an von der Swiss Startup Group als Business Angel begleitet – wie hoch das bisherige Investment ausfiel, ist nicht bekannt.

Große Lücken statt Entzücken: Moveagain verfügt aktuell offenbar nur über eine handvoll Partner in Deutschland.

Moveagain arbeitet nach eigenen Angaben ausschließlich mit „lokalen, kleinen Umzugsfirmen“ zusammen. Ausgesprochen schwurbelig werden die Bedingungen erklärt, welche die angeschlossenen Partner erfüllen müssen: Diese hätten „im Vorfeld eine Kompetenzprüfung abzulegen, um in das Partnernetzwerk aufgenommen werden zu können“. Was sich dahinter verbirgt, bleibt unklar. Moveagain-Partner müssen jedenfalls das volle Leistungsspektrum anbieten, inklusive Packservice und Montagearbeiten. Ganz schweiztypisch ist zudem der angebotene Reinigungsservice der Wohnung nach dem Auszug.

Die Seite fragt nur wenige Parameter zur Wohnungsgröße, dem Inventar sowie dem Ein- und Auszugsort ab und rechnet dabei mit „20 bis 30 Taschen und Kisten“ pro Person. Auch lassen sich nur die wichtigsten und sperrigen Möbelstücke in einer Inventarliste auswählen. Ein Endpreis wird nicht angezeigt, sondern dem Kunden per E-Mail zugestellt – laut Moveagain binnen 15 Minuten.

Bislang war das Unternehmen nur auf dem Schweizer Markt aktiv und hat dort nach eigenen Angaben rund 10.000 Umzüge abgewickelt. Seit Dezember

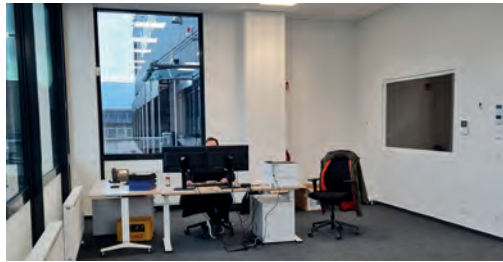
2021 bietet es seine Vermittlungsdienste offiziell auch in Deutschland an – seit Mitte 2021 waren Partner gesucht und ein Büro im Köln aufgebaut worden. „Deutschland ist der größte Umzugsmarkt in Europa und die Kultur relativ nahe an der Schweiz“, sagt Alexander Renner, einer der drei Geschäftsführer.

„95 Prozent Abdeckung in Deutschland“

Sein Start-up beschäftigt in Deutschland zurzeit acht Personen – auf der Website sind jedoch das deutsche und das schweizer Team identisch. Seit Sommer wurden nach eigenen Angaben bereits über 1.000 Umzüge vermittelt und umgesetzt. Obwohl die Partnerkarte noch ausgesprochen lückenhaft ist (siehe Grafik u.l.), werden „95 Prozent von Deutschland abgedeckt“. Allerdings dürfte da die PR-Abteilung etwas aufgedreht haben, denn auf der anderen Seite will man erst bis Ende des Jahres „in allen großen Ballungsgebieten aktiv sein und den Marktanteil steigern“, so Renner. „2025 wollen wir der klare Marktführer im Bereich Dienstleistungen rund um den Umzug in Deutschland sein.“

Moveagain und Immobilienscout24 Schweiz

Seit 2020 kooperieren Moveagain und Immobilienscout24 in der Schweiz: Gemeinsam wollen man „den Wohnungsaustausch noch angenehmer gestalten“, sagt Moveagain-CEO Alexander Renner. „Damit arbeiten die beiden stärksten Unternehmen im Bereich des Wohnungswechsels nun noch enger zusammen.“ Was konkret die Zusammenarbeit der beiden regelt und worin kundenseitig der Benefit liegen soll, lässt sich aus den Mitteilungen nicht herauslesen.



Hinten Logistik, vorne Obstbäume: Sellenthin hat seinen Logistikkomplex eher klassisch geplant, das Gelände jedoch ungewöhnlich gestaltet.

„Auf Expansionskurs“ Sellenthin geht in die Elbmarsch

Sellenthin ist längst einer der größten und wichtigsten Umzugslogistiker in der Hansestadt geworden. Doch Platz für Wachstum ist in Hamburg ebenso so rar wie teuer, weswegen sich das Unternehmen weit außerhalb einen neuen Logistikkomplex gebaut hat.

-Anzeige-

Sellenthin wurde 1969 in Hamburg von Horst Sellenthin gegründet. Die damalige Mannschaft bestand aus vier gewerblichen Mitarbeitern und einem Lkw.

Über die Jahre hat sich die Firma zu einer der größten Umzugsspeditionen in der Hansestadt entwickelt: Die Mannschaft hat sich mehr als verzehnfacht und das Unternehmen wird heute von Uwe und Sascha Blume sowie Torsten Nixdorf geführt. Und das offenbar so erfolgreich, dass sich die Firma ein zweites Zuhause gebaut hat: In Geestacht, rund 30 Kilometer südöstlich von Hamburg, entstand ein neuer Logistikkomplex für den Umzugsbetrieb.

Im Januar 2021 gab es die erste Mitteilung von Engels & Völkers Projektconsulting, dass sich der Umzugslogistiker das Gelände gesichert habe, da das Unternehmen „auf Expansionskurs“ sei. Mit dem Büro Architekten stern aus Hamburg wurde die neue Logistik- und Lagerhalle entwickelt.

Platz war für Sellenthin tatsächlich zum Mangel geworden, denn längst hatte sich der Betrieb neben dem Umzug auch in anderen Segmenten etabliert, insbesondere die Aktenlogistik ist für das Unternehmen zu einem wichtigen Geschäftsbereich geworden. Und Akten brauchen Platz.

Der erste Spatenstich wurde Ende Februar 2021 gesetzt, im November war der Bau vollendet und zum Jahreswechsel konnten die ersten Sellenthiner einziehen.

Das komplette Grundstück ist 14.000 Quadratmeter groß, auf beinahe 7.000 Quadratmetern davon wurden eine Lagerhalle und ein Bürogebäude errichtet. Ungewöhnlich: Das freie Gelände wurde – Deutschlands Obstkorb, die Elbmarsch, lässt grüßen – mit sehr vielen Obstbäumen bepflanzt.



Umzüge weltweit
Höhne-Grass GmbH



> Außendienstmitarbeiter*in für Umzüge

Du liebst es Kunden kompetent zu beraten und kennst dich im **Umzugsbusiness** aus? Dann bewirb dich noch heute!

Wir bieten einiges!

Noch Fragen? Wir helfen gern weiter!

> 06131/959880 (Ralf Feller)



zur Stellenanzeige

Höhne-Grass
Johannes-Kepler-Str. 16 • 55129 Mainz ☎ Telefon: 06131-959880
→ www.hoehne-umzug.de → r.feller@hoehne-umzug.de



Der Corona-Booster Harder schreibt „bestes Betriebsjahr“

Der Neu-Ulmer Betriebsverlagerer Harder Logistics hat 2021 das beste Geschäftsjahr seiner 19-jährigen Unternehmensgeschichte geschrieben. Vor allem das internationale Geschäft hat stark angezogen.



Fotos: Harder Logistics

Deutlich mehr Nachfrage in allen Geschäftsbereichen und vor allem mehr innerdeutsche Verlagerungen: 2021 war aus Unternehmenssicht ein Topjahr.

„Wir konnten unseren Umsatz um etwa 30 Prozent steigern, dabei hat sich der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt“, erklärt Marcello Danieli, geschäftsführender Gesellschafter von Harder Logistics.

Wegen Corona zunächst nicht zu budgetieren

Angesichts der Corona-Pandemie sei 2021 kaum zu budgetieren gewesen. „Im Jahresverlauf stellte sich ein großer Nachholeffekt von zurückgestellten Projekten ein, die uns einen enormen Auftragsschub beschert haben“, resümiert Danieli. Dabei nahmen Betriebsverlagerungen, Industriemontagen und High-Tech-Transporte für die Branchen Pharma, Kosmetik, Maschinenbau und Banken zu.

Das internationale Geschäftsvolumen mit einem Anteil von 40 Prozent

war weiter stark steigend. Insbesondere hält für Harder Logistics der Trend an, dass Unternehmen aus wirtschaftlichen Gründen in osteuropäische Länder umziehen. Danieli betrachtet diese Entwicklung mit Sorge: „Damit unterstützt die EU Wettbewerbsverzerrungen allererster Güte in ihrem eigenen Wirtschaftsraum.“

Innerdeutsche Projekte ziehen an

Umso mehr freut sich der Unternehmer, dass das innerdeutsche Verlagerungsgeschäft 2021 kräftig angezogen hat. Zu den Top-Projekten zählten die Betriebsverlagerungen des Wasserfilterherstellers Brita und der Luminator Technology Group (siehe **der möbelspediteur 02.2022**). Ein weiterer Großauftrag war der Umzug des Sana-Klinikums mit knapp 400 Patientenbetten in

einen Neubau innerhalb von Biberach. Vier Wochen dauerte das Projekt, an dem 30 Mitarbeiter von Harder Logistics mitwirkten. Verlagert wurde nach der Dringlichkeit der Stationen. Die erste Etappe umfasste die Verwaltung, die zweite Etappe bestand aus dem Vorzug der doppelt vorhandenen Materialien. Etappe drei war der Hauptzug, bei dem die Stationen OP, Intensiv und Entbindung bis zur letzten Minute im Notbetrieb arbeiten konnten. Die letzte Etappe beinhaltete den Nachzug, bei dem die doppelt verbliebenen Materialien den entsprechenden Stationen nach Relevanz zugeführt wurden.

Eröffnung der neuen Containerhalle im Frühjahr

Eine deutliche Nachfrage spürt Harder Logistics auch im Geschäftsbereich Lagerung. Auf diesen Trend reagierte das Unternehmen kurzfristig mit der Erhöhung der Hallenlagerfläche auf 23.000 Quadratmeter. Strategisch investiert das Familienunternehmen aktuell in den Bau einer vollautomatisierten Containerlagerhalle mit einer Lagerkapazität von 250 Containern am Standort Neu-Ulm, die noch dieses Frühjahr eröffnen soll.

2021 hat sich der Betriebsverlagerer zum Beitritt zur „VEA-Initiative Klimafreundlicher Mittelstand“ entschieden. Außerdem ist Harder Logistics seit Anfang dieses Jahres Mitglied im „Global Industrial Relocation Network“, in dem auf internationaler Ebene führende Betriebsverlagerer vernetzt sind.

Mehr Umzüge in Großstädte Leipzig wächst, Trier schrumpft

Auch Corona und Homeoffice sorgen für wenig Änderungen bei den innerdeutschen Umzügen: Eine neue Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft zeigt, dass Großstädte mehr Zuzüge haben, während ländliche Gebiete im Osten vor großen Problemen stehen.

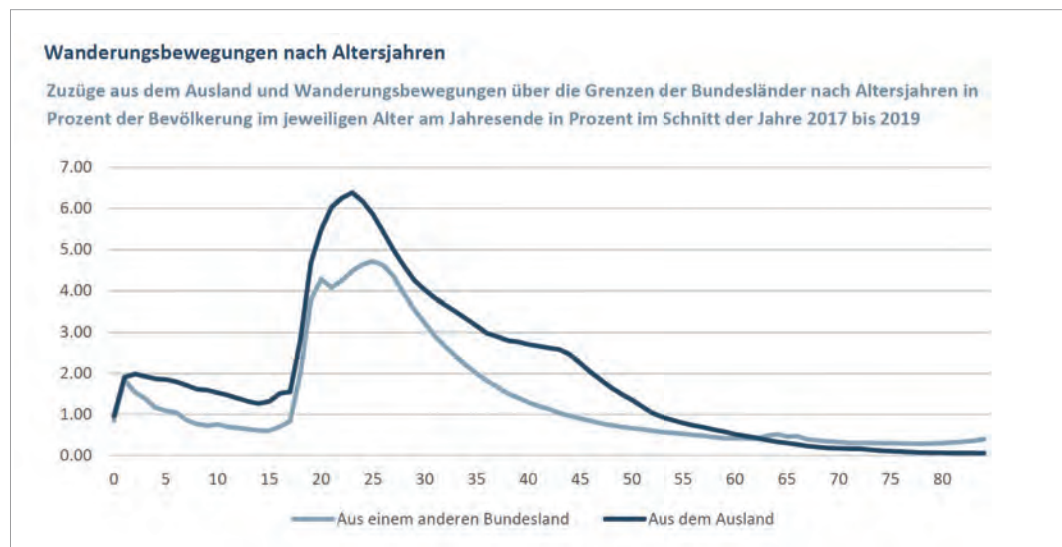
In den kommenden Jahren gehen die „Babyboomer“ in Rente – in vielen Bereichen droht daher auf dem deutschen Arbeitsmarkt ein noch größerer Fachkräftemangel. „Entscheidend wird sein, wie gut die deutschen Städte und Regionen ihre Erwerbstätigen halten und neue hinzugewinnen können“, weiß Dr. Wido Geis-Thöne; er ist Senior Economist für Familienpolitik und Migrationsfragen beim IW Köln und hat für eine Studie das Destatis-Zahlenmaterial ausgewertet, wohin erwerbstätige Deutsche ziehen – und wohin eben nicht mehr. Daraus entstand eine Modellrechnung, wie sich die Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter entwickelt, wenn weiter so umgezogen wird wie in den vergangenen Jahren. Die 38-seitige Kurzfassung seiner Studie „Regionale Wanderungsbewegungen und Bevölkerungsentwicklung“ lässt sich beim IW frei herunterladen (Kurz-URL: t1p.de/binnenwanderung). Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren ist in den ländlichen Gebieten im Osten Deutschlands in den Jahren zwischen 2014 und 2019 bereits stark gesunken, wohingegen in Teilen Westdeutschlands, wie in einigen Kreisen im Großraum München und im Oldenburger Land, noch Zuwächse zu verzeichnen waren. Käme es zu keinerlei Wanderungsbewegungen, wäre hier auch in den nächsten fünf Jahren nur ein moderater Rückgang zu erwarten.

Hingegen käme es in den ländlichen Gebieten im Osten zu einem weiteren starken Einbruch, der für das IW letzten Endes sogar die Versorgung der

Bevölkerung mit Dienstleistungen im handwerklichen Bereich einschränken könnte. Am schlechtesten sieht die Modellrechnung für den Landkreis Lüchow-Dannenberg aus: In den kommenden Jahren werden deutlich mehr Bürger im erwerbsfähigen Alter ab- als zuwandern. Der Wanderungsverlust beläuft sich hier bei den 20- bis 64-Jährigen im Jahr 2030 auf rund sieben Prozent. Und auch die kreisfreie Stadt Trier

verzeichnet mit 6,8 Prozent ein großes Minus. Leipzig dagegen kann seine Bevölkerung im Alter zwischen 20 bis 64 Jahren bis zum Jahr 2030 um rund 26 Prozent durch Zuzüge steigern. Knapp dahinter folgt Potsdam mit einem Zuwachs um 23,5 Prozent*.

* Basis der Berechnungen sind die Veränderungen der amtlichen Bevölkerungszahlen verschiedener Geburtsjahrgänge in den vergangenen fünf Jahren.



Umzüge im Laufe eines Lebens

„Wanderungsbewegungen im Lebenslauf folgen sehr unterschiedlichen regionalen Mustern“, konstatiert Studienautor Dr. Wido Geis-Thöne. „So ist mit Erreichen der Volljährigkeit zunächst eine starke Bewegung in die Kreise mit großen akademischen Einrichtungen zu verzeichnen, die sich in der Mitte der dritten Lebensdekade teilweise umkehrt.“ Aktuell verlieren die ländlicheren Hochschulstandorte wieder Bevölkerung, wohingegen die großen Metropolen auch weiterhin einen starken Zuzug erleben. „In der vierten Lebensdekade ändert sich das erneut und es ist vorwiegend eine Bewegung aus den größeren Städten ins Umland zu beobachten“, so Geis-Thöne.

Münchener Nischen-Neuling Das Software-Startup Traluma

Mit Movingstar.de und Movineo dominieren heute zwei große Spieler den Markt für Umzugssoftware in Deutschland. Aber offenbar ist der Kuchen doch etwas größer, denn es wachsen in Nischen auch neue Anbieter heran. Einer von ihnen ist Traluma.



Sonderstellung im Markt: Explizit ist Traluma keine reine Umzugsfirmensoftware, sondern auch für Kurierdienste entworfen.

Auf seiner Website macht sich das Startup Traluma deutlich älter, als es ist: Seit 2014 soll es die junge Firma bereits geben. Das Münchener Amtsgericht hat die „Traluma UG“ jedoch erst im April 2018 neu ins Register eingetragen und die ungewöhnliche Wort-/Bildmarke ließ sich Gründer und Geschäftsführer Boris Olofsson auch erst im November 2018 schützen.

Online stößt man bei der Recherche nach der eher unbekanntem Softwarefirma aus dem Süden Deutschlands schnell auf ein Handout der „Internationalen Berufsakademie“ (IBA) in Darmstadt. Im Sommersemester 2021 hatte sich der Fachbereich BWL für den Lehrgang „Unternehmensgründung“ mehrere Gastredner gesucht; einer von ihnen war Olofsson. Und dort erzählte der Gründer, dass er sich durch eine bittere Startphase beißen musste: Zwar seien die Investoren- und Bankengespräche vielversprechend gelaufen, doch als Olofsson seinen ersten Prototypen vorstellen



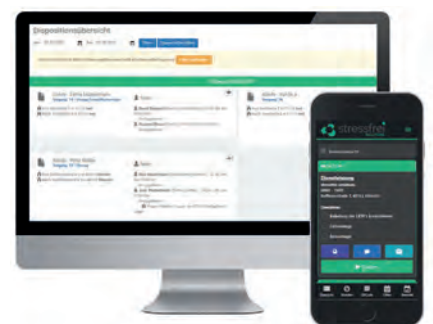
Das Herzstück von TralumaXpress: Mitarbeiter lassen sich mit Namen und Fotos hinterlegen und auf dem „Einsatzplan“ für Umzüge oder Kurierdienste entsprechend mit Zeitfenstern eintragen.

konnte, den er auf eigene Kosten anfertigte, seien alle potenziellen Geldgeber „aufgrund der finanziellen Dimensionen abgesprungen: Obwohl wir alle

Anforderungen der potenziellen Investoren erfüllt haben, zogen sie sich zurück. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits einen sechsstelligen Betrag

Nische Umzugssoftware

Traluma ist bereits der zweite Nischenneuling im Markt der deutschsprachigen Umzugssoftware der jüngeren Zeit. Erst in **der möbelspediteur 05.2020** hatten wir [solutions.stressfrei.de](https://www.stressfrei.de) (Bild r.) vorgestellt, eine Komplettssoftware, die eine Umzugspedition zunächst für sich, dann für den ganzen deutschen Markt hatte programmieren lassen. Inzwischen bietet der Logistiker auch Schulungen zu allen Programmmodulen der Bürosoftware an.



STATUS	ID	KUNDE	Mitarbeiter	Art	Termin an	Termin bis	Wert
In Planung	MO8450196545	Herr Alois Müller		Umzug	09.09.2019 20:10	29.09.2019 07:00	2.920,01 €
In Planung	MO2582230506	Frau Olivera Blücher		Umzug	09.09.2019 13:40	18.09.2019 07:00	1.204,17 €
Ausführung	MO102888509	Herr	Herr Boris Olofsson	Umzug	09.09.2019 12:54	16.09.2019 07:00	4.420,88 €
Abgeschlossen	MO160495081	TCL Cargo Service	Herr Alois Müller	Standortumzug	09.09.2019 12:50	13.09.2019 12:00	2.546,81 €
Abgeschlossen	MO844828317	B-Team GmbH	Herr Peter Freisinger	Umzug	07.09.2019 10:38	10.09.2019 08:00	1.532,57 €
Abgeschlossen	MO764565718	BISCHOF GmbH	Frau Olivera Blücher	Umzug	07.09.2019 11:23	09.09.2019 08:00	1.365,25 €
In Planung	MO641391177	Herr Alois Müller		Standortumzug	01.09.2019 09:52	02.09.2019 08:00	827,99 €
In Planung	MO767562705	B-Team GmbH	Herr Peter Freisinger	Standortumzug	29.08.2019 12:27	31.08.2019 08:00	5.388,70 €
In Planung	MO765007748	BISCHOF GmbH	Frau Olivera Blücher	Standortumzug	29.08.2019 12:25	30.08.2019 08:00	8.449,00 €
Abgeschlossen	MO804418051	Herr Boris Olofsson		Umzug	28.07.2019 17:50	18.08.2019 07:00	2.243,39 €

Mit Farbleitsystem, ähnlich einer Ampel: In der Auftragsübersicht herrscht Ordnung.

aus Eigenmitteln finanziert“, zitiert das IBA-Handout den Gründer. Den herben Rückschlag seiner möglichen Geldgeber steckte Olofsson jedoch weg und sondierte die Nische, in der seine Softwarelösung eine Chance haben könnte.

Kleine bis mittlere Umzugsfirmen und Kuriere

Er fokussierte sich auf die kleinen und mittleren Kurierdienstleister und Umzugsunternehmen in Deutschland. Er suchte Kontakt zu seiner Zielgruppe, testete und entwickelte mit ausgewählten Speditionspartnern seine Bürosuite weiter. Denn auch eine klassische Finanzierung mittels eines Bankkredits oder öffentlicher Fördergelder scheiterte. „Geschäftsbanken sind erfahren im Umgang mit Existenzgründungen“, so das IBA-Papier. „Geschäftsmodelle

wie Plattformen lassen sich auf diese Weise nicht finanzieren, hierfür ist Risikokapital erforderlich.“

Wie Boris Olofsson letztlich seinen Business Angel fand und wer die Software zur Marktreife gebracht hat, bleibt offen. „Traluma Xpress“, so heißt das Programm, versteht sich heute als vollständige Bürolösung für Speditionen mit bis zu 25 Fahrzeugen oder maximal 30 Mitarbeitern. In seiner eigenen Produktbroschüre wird zumindest erwähnt, dass „die Traluma UG von international erfahrenen Beratern aus den Bereichen SAP-Logistik und SAP-Automotiv unterstützt und beraten“ wird.

Auf Papier sieht alles rund aus

Auf dem Papier steht die heutige Programmsuite den etablierten

Leadgenerator Traluma

Traluma, erreichbar unter einer .de- sowie .com-Domain, setzt auf eine recht detaillierte Abfragemaske. Ein Interessent muss alle Räume anklicken, aus denen Mobiliar mitgenommen wird und in den folgenden Schritten eine UGL Raum für Raum abhaken. Im vorletzten Schritt werden viele Details wie Laufwege, Stockwerke, Liftbenutzung, die Gesamtquadratmeter sowie die Verwendung eines Außenaufzugs abgefragt. Auch der Kostenträger lässt sich dort eingeben. Bei unserer Testbuchung (mit sieben Wochen Vorlauf zum Umzugstermin) erschien am Ende nur die Meldung „Leider haben wir für dieses Datum keinen verfügbaren Anbieter gefunden“. Montageleistungen lassen sich erst angeben, wenn ein Anbieter vermittelt wurde: Küchen lassen sich demontieren (eine Remontage steht nicht zur Auswahl), selbst ein Klavier- oder Flügeltransport wird, zumindest theoretisch, angeboten.

Platzhirschen Movingstar.de und Movineo in nichts nach: Von der Auftrags- und Angebotsverwaltung über das Rechnungs- und Mahnwesen bis hin zur Auftrags- und Transportschein-Erstellung, der Mitarbeiter- und Fahrzeugeinsatzplanung sowie einer automatisierten Disposition sind dutzende Module fürs Tagesgeschäft zu finden. In einer anderen Selbstbeschreibung ist von „den besten 30 Funktionen fürs Unternehmen“ die Rede.

Olofsson will sein Unternehmen stark ausbauen, denn aktuell sucht er auf seiner Website Personal für so ziemlich jede Stelle, die man für ein Softwareunternehmen braucht: Web- und Software-Entwickler fehlen ihm genauso wie Print- und Webdesigner, ein CMO soll das Marketing ausbauen, selbst einen CTO und „Mitgründer“ (O-Ton) will sich der Münchener als Verstärkung ins Boot holen.

Zudem wurde ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen: Das Onlineangebot traluma.de wendet sich an Umziehende und versucht sich in der Leadgenerierung, respektive Sofortbuchung von Umzügen (siehe Kasten u.l.). Kunden können auch Entrümpelungen einstellen. Doch der Sichtbarkeitsindex ist dürftig: Laut Sistrix liegt dieser bei 0,001 – zum Vergleich: umziehen.de der Deutschen Post kommt auf einen Wert von 5,47, umzugsportal.de von Franz Jelinic, dem ausgestiegenen Gründer von umzugsauktion.de, auf 1,24, movinga.de auf 1,14. Unser Verlagsangebot umzuege.de liegt bei 0,97, umzug-easy.de von Immoscout bei 0,32, umzugspreisvergleich.de von Immowelt bei 0,05 und umzug.org der AMÖ bei 0,04.



Mobilitas investiert massiv Fünf Millionen für Deutschland

Mobilitas, die Eignergruppe hinter AGS Froesch, investiert viel in den Standort Deutschland: In Koblenz entstand für rund fünf Millionen Euro ein hypermodernes Container- und Aktenlager und in Erlangen eröffnete ein neues Büro.

Die offizielle Mitteilung wählte gewichtige Worte: Mit einem Neubau in Koblenz für AGS Froesch sei nichts weniger als „eine neue Seite in der Geschichte geschrieben“ worden. In dem Fall darf man das sogar stehen lassen, denn die Ortswahl hat eine historische Bedeutung: Das Ursprungsunternehmen von Alexander Froesch (siehe Infokasten) wurde seinerzeit in Koblenz gegründet und Mobilitas arbeitet mit AGS Froesch seit zwei Jahren konsequent an dem Ausbau seiner Marktpräsenz in Deutschland – mehr dazu später.

Modernes Containerlager mit Brückenkran

Der neue Standort Koblenz, der rund fünf Millionen Euro verschlungen hat, verfügt über ein modernes Hochlager mit einer Größe von 18.000 Kubikmetern und einer Kapazität für rund 500 Container. Teil der Ausrüstung ist ein per Laser gesteuerter Brückenkran, der bis zu 12,5 Tonnen heben und millimetergenau absetzen kann.

40 Kilometer Regale für 100.000 Aktenkartons

Desweiteren entstand in Koblenz ein neues Aktenlager, in dem auf rund 40 Regalkilometern bis zu 100.000 Aktenkartons untergebracht werden können – bislang verfügte AGS Froesch über keine Archivierungsmöglichkeiten in dieser Region. Neben dem Großprojekt in Rhein-

land-Pfalz waren es vor allem zwei Mobilitas-Meldungen der letzten Monate, die aufhorchen ließen: Im November 2021 hatte der französische Konzern ein neues Büro im fränkischen Erlangen eröffnet. Und 2020 sicherte man sich mit Martin Reichenbach ein Relocation-Schwergewicht für den Standort München – Reichenbach hat seine langjährige Expertise bei Interdean/Santa Fe Relocation erworben.

Neues Büro in Erlangen, neuer Mann in München

Mobilitas will AGS Froesch seit 2020 in Deutschland stark wachsen lassen: „Unsere sehr proaktive Strategie ist es, eine starke, nachhaltige und lokale Präsenz auf dem deutschen Markt



Will mehr Deutschlandgeschäft: AGS Froesch.

aufzubauen, mit mehreren Büros im Land“, sagt Franck Maudet, Geschäftsführer der Niederlassung Koblenz. „Diese Strategie, in Deutschland präsent zu sein, bekräftigt unseren Wunsch, ein wichtiger Akteur in diesem wichtigen Mobilitätsmarkt zu werden und eine entscheidende Rolle in Europa zu spielen. So nah wie möglich an unseren Kunden zu sein und sie bestmöglich zu bedienen, ist unsere Obsession und sie wird es auch immer bleiben.“



Fotos: AGS Froesch, Mobilitas

Hintergrund: AGS, AGS Froesch und Mobilitas

Auf dem deutschen Markt agiert Mobilitas vornehmlich mit seiner Tochter AGS Froesch. 1927 gründete Alexander Froesch das Umzugsunternehmen mit Sitz in Koblenz. 2012 wurde es nach 85 Jahren in Familienhand mit seinen zwei Standorten in Berlin und Koblenz von der französischen Mobilitas-Gruppe erworben. Mobilitas ist ein global agierender Logistikkonzern, zu dem auch einer der Weltmarktführer im Bereich internationaler Umzüge gehört, die AGS Worldwide Movers. AGS Froesch beschäftigt rund 100 Mitarbeiter, die jährlich etwa 5.000 Umzüge umsetzen. Das Unternehmen unterhält eine eigene Fahrzeugflotte.

Die Schaltzentrale Ihres Unternehmens

Eine Software für alle Aufgaben einer Möbelspedition

*Strukturierte Arbeitsabläufe
für höchste Qualität*

Das Must-have
der Umzugsbranche!

Wie bieten:

- Rechtssicherheit
- **Support und Service**
- Anwenderschulungen



Schalten Sie jetzt einen Gang höher

Ihr exklusiver
Vertriebspartner

www.dmg-ag.com/movineo



06145 / 5442-188

hendrik.streek@dmg-ag.com

„Umzug nur noch mit Airtag“ US-Möbelspedition wurde überwacht

Die Frau eines Angehörigen der US-Streitkräfte hatte über die Jahre vermehrt schlechte Erfahrungen mit der Zuverlässigkeit von Umzugsunternehmen gemacht – mit einer neuen Technik trackte sie ihren jüngsten Umzug und erappte die Firma so beim Lügen.



Foto: Apple

Kleine Wunderfunker: Apples Airtags sind offenbar auch brauchbare Versandtracker.

Warenversand- und Transporttracker sind keine Erfindung aus 2021 – sie werden seit Jahren erfolgreich weltweit eingesetzt. Dennoch hat sich im letzten Jahr etwas geändert, denn als das Tech-Unternehmen Apple seine „Airtags“ vorstellte, wollten sie eigentlich nur den klassischen Schlüsselfinder in das vernetzte Heute holen. Doch offenbar schufen sie für sehr kleines Geld eine Endverbraucherlösung, die ebenfalls weltweit als Tracker eingesetzt werden kann. Airtags werden mit einem iPhone gekoppelt und ermöglichen durch

eine ausgeklügelte Technologie nahezu weltweit die metergenaue Suche nach verlorenen Gegenständen – oder eben auch einem Umzugskarton.

Jetzt zum Fall: Valery McNulty ist der Mensch, der weltweit in der Fach-, aber auch Publikumspresse, für viel Aufsehen mit diesen Airtags gesorgt hat. Auf ihrer Facebookseite (www.facebook.com/valerie.mculty.5) veröffentlichte sie im Januar einen langen Beitrag, wie sie mit einem Airtag ihrem Umzug auf der Spur geblieben ist. Ein solcher steckte nämlich in einem der Liftvans, als sie berufsbedingt mit ihrem Mann erneut umziehen musste.

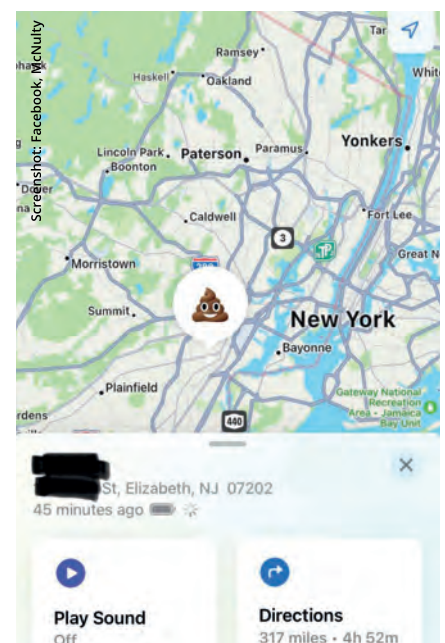
Lkw-Fahrer lügt über Standort

Als das Ehepaar die Ankündigung der Lieferung für den folgenden Tag zugesagt bekam und wenige Stunden daraufhin der Lkw-Fahrer anrief, dass sich die Sendung mehrere Tage verzögere, weil er gerade erst aufgeladen habe, wurde McNulty misstrauisch. Sie konnte

durch den Airtag den exakten Standort des Lkw-Fahrers bestimmen (was den wiederum sehr erstaunte, denn er hatte seiner Kundin am Handy vorgelogen, noch ganz woanders in den USA zu sein) und setzte so eine deutlich schnellere Zustellung durch. „Es gibt so viele Probleme, wenn das Militär einen verlegt“, kritisiert McNulty. „Es gibt Leute, die sich nicht um deine Sachen kümmern, Leute, die nicht helfen können, weil sie nur Mittelsmann sind, und Leute, die versuchen, das System durch Lügen und Diebstahl zu missbrauchen. Die Armee muss mehr tun, Militärfamilien brauchen einen Fürsprecher.“ Das rief den Branchenverband IAM auf den Plan (siehe Kasten u.l.).

Branchenverband IAM: „Überwacht Sie Ihr Kunde?“

Nur wenige Tage, nachdem die Überwachung eines Umzugs via Airtags weltweit aufgegriffen worden war, sah sich der US-amerikanische Möbeltransport-Brancheverband IAM in der Pflicht, sich des Themas anzunehmen. „Technologie hat ein zweischneidiges Schwert geschaffen: Es bietet sowohl ein Tracking an, was aufdringlich erscheinen kann, aber es schafft auch die Möglichkeit, den Kunden wissen zu lassen, wo sich sein Hausrat gerade befindet, ohne im Büro [des beauftragten Umzugsunternehmens] anrufen zu müssen“, kommentierte der Verband. Und Dan Bradley, der beim IAM als Director of Government & Military Relations tätig ist, bezog in der für Streitkräfte konzipierten Radioshow „PCS Like a Pro“ ausführlich über dieses Thema. Lösungsvorschläge lieferte der IAM bislang nicht.



Hier steckt der Lkw-Fahrer: Supergenau trackte eine Kundin ihr Umzugsgut.

Mit Foto oder ohne? Diskriminierungsfreie Stellenanzeigen

Personalprofis wissen: Schon kleine Formulierungen in Stellenausschreibungen können juristische Folgen wie Entschädigungsansprüche haben. Dabei geht es nicht nur um geschlechtsneutrale Sprache. Rechtsanwältin Sarah Pieper erklärt, was zu beachten ist.

Seit 2006 schreibt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vor, dass Menschen keine „Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität“ erfahren dürfen. Aus diesem Grund wird Arbeitgebenden empfohlen, auf Formulierungen wie etwa „junges, dynamisches Team“ oder „Young Professionals“ in Stellenausschreibungen zu verzichten, um keine Diskriminierung wegen des Alters zu indizieren. Das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg entschied allerdings 2021, dass im Fall eines noch nicht lange bestehenden Start-ups die Passage in einer Stellenausschreibung, dass ein „junges Team mit flachen Hierarchien“ geboten werde, keinen Bezug zum Alter der Mitarbeitenden des Teams aufweist, sondern auf das Bestehen des Unternehmens gerichtet ist. „Es bleibt abzuwarten, ob es sich hierbei um eine Einzelfallentscheidung handeln wird“, meint Sarah Pieper, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht der Kanzlei Wittig Ünalp. Sie empfiehlt, weiterhin von entsprechenden Formulierungen in Stellenausschreibungen abzusehen.

Und ein Foto? „Ein Bewerbungsfoto enthält stets Hinweise auf Diskriminierungsmerkmale, sei es die Hautfarbe, das Geschlecht oder auch Anzeichen für eine religiöse Einstellung“, erklärt die Anwältin. Um sich an diesem Punkt möglichst wenig angreifbar zu machen, entscheiden sich viele Unternehmen dafür, in Stellenausschreibungen

ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass das Beifügen eines Bewerbungsfotos nicht erwünscht ist. „Dieses Vorgehen kann auch aus datenschutzrechtlichen Aspekten sinnvoll sein. Grundsätzlich dürfen so wenig personenbezogene Daten wie möglich verarbeitet werden.“ Insofern gehört das Bewerbungsfoto nicht mehr zu den „Must-haves“ einer Bewerbung. Das zeigt auch der Blick auf Länder wie Kanada oder die USA: Hier sind Bewerbungsfotos nicht mehr üblich. Hintergrund ist das Gebot der Chancengleichheit.

Die Ausschreibung: Besser d/m/w statt m/w/d

Die Kennzeichnung „m/w/d“ ist mittlerweile gängige Praxis. Ist sie nicht aufgeführt, kann die Ausschreibung als diskriminierend gewertet werden und damit zu erheblichen Entschädigungszahlungen führen. Denn neben den Geschlechtern „männlich“ und „weiblich“ muss nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2017 im Behördenregister ein drittes Geschlecht einzutragen sein. Das gebietet bereits das Persönlichkeitsrecht eines jeden Einzelnen. Es sollen intersexuelle Menschen, die sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet fühlen, erfasst werden. Darauf zurückzuführen ist die Nennung eines weiteren Geschlechts, welches vielfach mit „divers“ gekennzeichnet wird. Das sollte auch in Stellenanzeigen berücksichtigt werden. Auch wenn sich die Reihenfolge „m/w/d“ etabliert



Foto: Ünalp-Wittich/Scott Graham

hat, empfiehlt Pieper die alphabetische Reihenfolge, um eine Diskriminierung möglichst zu vermeiden.

Die Suche nach einem bestimmten Geschlecht

Kann es unter bestimmten Umständen gestattet sein, nach einem Geschlecht zu suchen? „Die Antwort lautet: ja“, so Pieper. „Das AGG besagt, dass eine unterschiedliche Behandlung wegen des Geschlechts zulässig ist, wenn das Geschlecht eine wesentliche und entscheidende berufliche Anforderung darstellt, der Zweck rechtmäßig ist und die Anforderungen angemessen sind. Die Rechtsprechung der vergangenen Jahre zeigt, dass die Regelung jedoch nur sehr zurückhaltend Anwendung findet. Die Anforderungen an die Zulässigkeit solcher Ausschreibungen sind sehr hoch.“ Die Empfehlung: vor Veröffentlichung einer Stellenausschreibung mit der Suche nach einem bestimmten Geschlecht anwaltlichen Rat einholen.

Steuern sparen beim Unternehmensverkauf, Teil 2

Im ersten Teil seines Beitrags über den Unternehmensverkauf erklärte Berater und Coach Ralf Harrie grundlegende Steuermodelle und gab Tipps, wie eine interne Nachfolge innerhalb der Familie geregelt werden kann. Im zweiten Teil geht es um externe Nachfolger.



Foto: Adobe stock/Dragonimage

Steuern bei der externen Nachfolge

Aufgrund des Mangels an innerfamiliären Nachfolgern dominiert seit mehreren Jahren die externe Nachfolge, also der Unternehmensverkauf an Dritte. Analog zum familieninternen Generationswechsel können bei einer externen Nachfolge Einkommensteuern anfallen. Darüber hinaus sind in Abhängigkeit von der Transaktionsstruktur auch umsatzsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Geht es um deutschen Grundbesitz, wird auch eine Grunderwerbsteuer fällig.

Für die externe Nachfolge ist es daher wichtig, bestimmte steuerliche Maßnahmen vor dem geplanten Verkauf einzuleiten. Der Gewinn beim Verkauf des Betriebs wird dabei grundsätzlich versteuert – also der Betrag, der den Buchwert des Unternehmens übersteigt.

Einkommensteuer: Bei jedem Unternehmens- oder Anteilsverkauf werden Einkommensteuern fällig. Steuerrechtlich kommt es auf die Höhe des Veräußerungsgewinns – nicht zu verwechseln

mit dem Veräußerungspreis – an. Er bildet die Besteuerungsgrundlage für die Berechnung der Einkommensteuer.

Der Veräußerungsgewinn zählt zu den Einkünften aus Gewerbebetrieb, unterliegt aber aufgrund seines durch ihn ausgelösten Progressionseffektes steuerlichen Sonderregelungen, die nach § 34 EStG als außerordentliche Einkünfte behandelt werden.

Der Veräußerungsgewinn ist bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Summe, die übrig bleibt, wenn man die Veräußerungskosten wie Notargebühren, Beratungskosten und Provisionen sowie den Buchwert des Betriebsvermögens abzieht.

Steuerliche Auswirkungen in der Rechtsform

Verkauft ein Unternehmer Anteile an einer Kapital- oder Personengesellschaft, fallen grundsätzlich Einkommensteuern an. Liegen die Anteile an einer Kapitalgesellschaft im Betriebsvermögen des Unternehmers, sind nur 60 Prozent des Veräußerungsgewinns im Rahmen des Teileinkünfteverfahrens in Form von Einkommensteuer steuerpflichtig. Beim Verkauf einer Kapitalgesellschaft bietet der Verkauf von Gesellschaftsanteilen („Share-Deal“) grundsätzlich steuerliche Vorteile gegenüber dem Verkauf von Vermögensgegenständen („Asset-Deal“). Aufgrund des Teileinkünfteverfahrens sind gemäß § 3 Abs. 40a EStG 40 Prozent des Veräußerungsgewinns steuerfrei.

Sollten sich die Anteile im

Privatvermögen befinden, ist zu prüfen, ob eine sogenannte „wesentliche Beteiligung“ an der Kapitalgesellschaft von mindestens einem Prozent vorliegt. In einem solchen Fall unterliegen die Gewinne ebenfalls dem Teileinkünfteverfahren. Liegt jedoch eine sogenannte Kleinstbeteiligung mit einem Anteil unter einem Prozent vor, wird Abgeltungssteuer fällig (25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer).

Tipp: Wurde die Kleinstbeteiligung vor 2009 erworben, so ist deren Veräußerung steuerfrei.

Beim Verkauf einer (gewerblichen) Personengesellschaft ist aus steuerlicher Sicht grundsätzlich nicht entscheidend, ob die Personengesellschaft in Teilen oder als Ganzes verkauft wird. Auch ist es unerheblich, ob die Personengesellschaft ihre Wirtschaftsgüter veräußert. In beiden Fällen liegt ein „Asset Deal“ vor und der Veräußerungsgewinn ist in beiden Fällen steuerbar.

Tipp: Die Veräußerung von ganzen Betrieben oder gesamten Mitunternehmeranteilen durch Privatpersonen kann unter anderem in Abhängigkeit von der Höhe des Veräußerungsgewinns und dem Alter des Verkäufers begünstigt werden. So kann der Übergeber eine Ermäßigung des Einkommensteuersatzes für Veräußerungsgewinne bis zu einer bestimmten Höhe nutzen. Gemäß § 34 Abs. 3 EStG kann auf Antrag einmal im Leben, wenn der Steuerpflichtige das 55. Lebensjahr beendet hat oder dauerhaft berufsunfähig ist, bis zu einem Betrag von insgesamt fünf Millionen Euro nach dem



Foto: Adobe stock/Studio Romantic

ermäßigten Steuersatz, bemessen werden. Der ermäßigte Steuersatz beträgt in diesem Fall bis zu 56 Prozent des durchschnittlichen Steuersatzes. Voraussetzung dafür ist eine Betriebsveräußerung im Ganzen.

Entscheidend ist der Unternehmenswert

Entscheidend für die Besteuerung ist der Unternehmenswert. Er wird mit wissenschaftlichen Methoden stichtagsbezogen auf Basis bestimmter Annahmen ermittelt. Er bringt zum Ausdruck, was der Bewertende mit der Firma plant und ist von der gewählten Methode der Unternehmenswertberechnung abhängig.

Entscheidend ist allerdings: Der errechnete Unternehmenswert weicht immer vom Marktwert ab. Denn der Marktwert wird im Rahmen einer Verhandlung erzielt, bei der es auf das Verhandlungsgeschick von Käufer und Verkäufer ankommt.

Zudem beeinflussen viele unterschiedliche Faktoren den Marktwert einer Firma. Dies ist zunächst einmal Angebot und Nachfrage in einer bestimmten Branche, die allgemeinen Branchenentwicklung, die individuellen Entwicklung der zum Verkauf stehenden Firma und schließlich auch die zukünftigen Ertragsersparungen des Käufers.

Auch der Käufer kann über die Gestaltung seiner Beteiligungsstruktur seine Steuerlast frühzeitig optimieren.

Hat ein Unternehmenskäufer die Absicht, sein Unternehmen oder seine Beteiligung mit einem Gesellschaftsanteil von mehr als 15 Prozent in einigen Jahren wieder zu verkaufen, ist eine

Holdingstruktur grundsätzlich dafür geeignet. Denn nach aktueller Rechtslage sind Veräußerungsgewinne und Dividenden auf Ebene der Holding zu 95 Prozent steuerbefreit.

Dies lohnt sich insbesondere für Unternehmer, die Erträge aus Unternehmensverkäufen beziehungsweise Beteiligungserträgen wieder in andere unternehmerische Aktivitäten reinvestieren wollen. Diese Erträge verlassen bei einer Ausschüttung an die Gesellschafter immer die steuerbegünstigte Sphäre der Holding. In diesem Fall müssen die Gesellschafter mit einer geringfügig höheren Steuerlast als bei einer Direktbeteiligung am Unternehmen rechnen.

Komplexe Beteiligungsstrukturen vermeiden

Dieses Modell ist jedoch eher ein Steuerstundungs-, als ein Steuervermeidungsmodell, aus der sich ein Liquiditätsvorteil für den Unternehmer ergibt. Wird nicht ausgeschüttet, kann dies einen sehr langfristigen Steuervorteil ergeben.

Und bei allem Willen zur steuerlichen Optimierung gilt für Familienunternehmer im Gegensatz zu Konzernen, dass sie ihre Beteiligungsstruktur einfach halten. Denn je komplexer diese ausfällt, desto teurer wird die Steuerung.

Stellschrauben einer möglichen Steuerersparnis sind die Kosten für Beratung, Firmengründung, Buchführung und Jahresabschlüsse. Dabei ist die Beratung durch einen Steuerberater zwingend zu empfehlen, damit sich die steuerlichen Vorteile, die eine Holdingstruktur bietet, auch realisieren lassen.

Anschaffungskosten einer Beteiligung sind gemäß §253 HGB höchstens in der tatsächlichen Höhe anzusetzen. Unabhängig davon, ob die Beteiligung Gewinne oder Verluste erwirtschaftet, bleiben die Anschaffungskosten grundsätzlich unverändert.

Beim Erwerb oder Verkauf eines Unternehmens fallen grundsätzlich auch Nebenkosten an. Dazu zählen unter anderem auch Beratungsaufwendungen, Provisionen, Aufwände für Sachverständige sowie Notargebühren. Diese Anschaffungskosten können vom Veräußerungserlös ebenso wie die Veräußerungskosten abgezogen werden, so dass sich der zu versteuernde Veräußerungsgewinn verringert.

Steuerfreiheit nur bei kleinen Firmen

Steuerfrei ist ein Unternehmensverkauf nur bei kleinen Firmen, die einen Veräußerungsgewinn von bis zu 45.000 Euro erzielen.

Der Gesetzgeber hat diesen Freibetrag bei Betriebsveräußerungen vorgesehen, wenn der Unternehmer bereits das 55. Lebensjahr vollendet hat, der auf die Veräußerungsgewinne anzuwenden ist (§ 16 Abs. 4 EStG). Dieser Freibetrag kann jedoch nur einmal im Leben in Anspruch genommen (so heißt er auch „Einmal-im-Leben-Regelung“) werden und er verringert sich, sobald der Veräußerungsgewinn 136.000 Euro, das ist die Freigrenze, übersteigt.

Das heißt: Übersteigt der Veräußerungsgewinn 181.000 Euro, hat der Verkäufer keinen konkreten Vorteil mehr von dem Freibetrag. Der steuerpflichtige Veräußerungsgewinn ist dementsprechend gleich zum Veräußerungsgewinn.

Deshalb ist der hohe, einmalige Freibetrag bei Unternehmensveräußerungen für Unternehmer mit vollendetem 55. Lebensjahr primär bei kleinerer Unternehmensgröße und entsprechendem geringeren Unternehmensverkaufspreis relevant.

Ralf Harrie, Kern System (www.kern-unternehmensnachfolge.com)

Selfstorages einfach räumen US-Recht stellt Betreiber bei KfZ besser

Viele Selfstoragebetreiber bieten neben den eigentlichen Lagerräumen auch Boxen für Fahrzeuge an – ein Problem, wenn es zum Pfandverkauf kommt. Der US-amerikanische Selfstorageverband hat für Fahrzeuge aller Art gesetzliche Möglichkeiten schaffen lassen.



Auf 13 Staffeln kommt die US-Doku-Reihe „Storage Wars“, in der es nur um eins geht: Was Käufer bei der Versteigerung eines Selfstorage-Abteils für ihr Geld bekommen, wenn der Inhaber zum Pfandrecht gegriffen hat, weil Mieter ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen sind. Die nächste Staffel dürfte deutlich spannender ausfallen, denn es gibt im US-Recht weitreichende Änderungen für Selbstlager-Betreiber, die sich alle um Fahrzeuge drehen.

„Pfandrecht bei Fahrzeugen ist komplizierter“

Denn schließlich werden nicht mehr nur Hausrat und gewerbliche Güter in einem Selfstorage eingelagert – viele Anbieter haben Boxen oder Freiflächen für Fahrzeuge. Das gilt hierzulande genauso wie in den USA. Was passiert mit diesen Fahrzeugen, wenn die Mietzahlungen ausbleiben, greift dasselbe Pfandrecht wie bei anderen Gütern?

„In diesem Fall können die Dinge etwas komplizierter liegen“, erklärt Scott Zucker von der Anwaltskanzlei Weissmann Zucker Euster Morochnik & Garber aus Atlanta in seinem Newsletter „Legal Monthly Minute“. „Es ist mittlerweile absolut üblich, dass Selfstorage-Anlagen die Lagerung von Autos, Booten und Wohnmobilen anbieten. Das Geschäftskonzept ist zwar dasselbe – der Mieter mietet den Raum, um sein persönliches Eigentum zu lagern –, doch besteht ein großer Unterschied zwischen Selfstorage und Fahrzeuglagerung darin, dass ein Fahrzeug in der Regel im Rahmen eines gesetzlichen Verfahrens auf einen Eigentümer zugelassen wird. Diese Tatsache erschwert das Pfandrecht, wenn der Kunde in Zahlungsverzug gerät.“

Abschleppen jetzt in über 40 Staaten erlaubt

Um in den USA den Betreibern von Selfstorage-Anlagen eine sichere rechtliche Möglichkeit zu schaffen, um bei Zahlungsverzug Autos, Boote, Wohnmobile oder Motorräder tätig werden zu können, hat die nationale Selfstorage Association (SSA) in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung mehrerer staatlicher Branchenverbände viele der bislang geltenden Gesetze erfolgreich modernisiert. In über 40 Bundesstaaten besteht inzwischen die Möglichkeit, Fahrzeuge aus der Anlage abschleppen zu lassen und durch einen zugelassenen Abschleppdienst zu entsorgen. „In den Staaten, in denen dies

möglich ist, können Selfstorage-Betreiber die mit dem Verkauf von Autos, Booten und Wohnmobilen verbundenen Kopfschmerzen des Eigentumsrechtsverfahrens vermeiden und von einer schnelleren und kostengünstigeren Lösung profitieren“, erklärt Anwalt Zucker. „Doch wie bei allen gesetzlichen Änderungen, die von Staat zu Staat unterschiedlich gehandhabt werden, sind auch die Abschleppausnahmen nicht einheitlich. Auch wenn sie sich ähneln, müssen viele dieser Gesetze je nach Bundesland, in dem sich die Anlage und das persönliche Eigentum befinden, sorgfältig geprüft und beachtet werden.“ Beispiel Alabama: In diesem Staat kann man „persönliches Eigentum, welches dem Pfandrecht des Betreibers unterliegt, also auch ein Fahrzeug, ein Wasserfahrzeug oder einen Anhänger, aus der Lagerstätte abschleppen lassen, wenn Miete und andere Gebühren 60 Tage lang unbezahlt bleiben.“ Weiter gilt, dass der Betreiber nicht für Schäden am Fahrzeug haftet, wenn ein staatlich zugelassener und unter Zollverschluss stehender Abschleppdienst das Vehikel entfernt: „Durch die Entfernung eines Fahrzeugs aus dem Selfstorage-Lager wird das Pfandrecht des Betreibers nicht aufgehoben.“ Der Fahrzeugbesitzer kann jederzeit, bevor ein Verkauf stattfindet oder bevor ein Fahrzeug abgeschleppt wird, die ausstehenden Beträge zahlen, um das Pfandrecht zu befriedigen und so sein persönliches Eigentum zurückzukaufen.

Wie die rechtliche Lage in Deutschland aussieht, erklärt Anwältin Sue Ann Becker auf der rechten Seite.

Die Seite mit Klugschiss

Sue Ann hat Recht Selfstorage-Räumungen

Links, auf der Seite 42, wird über die Möglichkeiten berichtet, ein Selfstorage unkompliziert räumen zu lassen und auch eingelagerte Fahrzeuge einfach zu versteigern. Die Geschichte spielt aber auf der anderen Seite des großen Teiches und deshalb möchte ich mir heute für Euch anschauen, wie die Rechtslage in Deutschland ist.

Bevor man sich die Voraussetzungen des Pfandrechts im Einzelnen anschauen kann, muss erst das Wichtigste geklärt werden: Die Rechtsnatur des Vertrages. Die Regelungen zur Pfändung von eingelagerten Gegenständen unterscheiden sich bei den beiden Vertragsgestaltungen deutlich und es gibt einen klaren Sieger: Das Lagerhalterpfandrecht. Bei gewöhnlichen Einlagerungen wird ein Lagervertrag geschlossen – die Regelungen zum Lagervertrag finden sich im Handelsgesetzbuch. Bei Selfstorage aber handelt es sich um einen Mietvertrag, dessen Vorschriften im Bürgerlichen Gesetzbuch zu finden sind.

Selfstorage ist nicht Lagern

Bezahlt ein Kunde seine Rechnung nicht, bewegen wir uns, zumindest anfangs, in völlig unterschiedlichen rechtlichen Rahmen.

Bei Lagerverträgen können wir bei offenen Forderungen, egal in welcher Höhe, das gesamte Gut pfänden und müssen nicht prüfen, ob die offene Forderung in einem angemessenen Verhältnis zum gepfändeten Gut steht. Dem Einlagerer wird bis zur Klärung der Zugriff auf sein Gut verwehrt. Anders ist dies im Selfstorage, da der Mieter auch nach Ausübung des Pfandrechts weiter Zugang zu seinem Mietobjekt hat. Das Pfandrecht erlischt mit der Entfernung der Gegenstände aus der Mietsache und ihr könnt einer Entfernung auch nur widersprechen, wenn die zurückerhaltenden Sachen zur Sicherung

der Forderung offenbar nicht ausreichen. Hier müssen also Werte ermittelt und die Angemessenheit geprüft werden. Streit ist vorprogrammiert. Das Lagerpfandrecht erstreckt sich, jedenfalls wenn es um eine Forderung aus dem Lagervertrag geht, auch auf das Eigentum Dritter. Wem die eingelagerten Sachen gehören ist bei der Ausübung des Lagerhalterpfandrechts nicht von Belang. Beim Selfstorage ist das anders: Die Sachen müssen im Alleineigentum des Mieters stehen, bloßer Besitz (etwa Leasing, Miete) reicht hingegen nicht aus. Auch hier sind den Diskussionen Tür und Tor geöffnet.

Die Sache mit dem Pfändungsschutz

Der wichtigste Unterschied besteht aber beim Pfändungsschutz: Dem Vermieterpfandrecht unterliegen nur alle dem Mieter gehörenden Sachen, die pfändbar sind. § 811 ZPO bestimmt, dass einige Gegenstände nicht gepfändet werden dürfen. Hierzu zählen u. a. die dem persönlichen Gebrauch oder dem Haushalt dienenden Sachen, insbesondere Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräte, „soweit der Schuldner ihrer zu einer seiner Berufstätigkeit und seiner Verschuldung angemessenen, bescheidenen Lebens- und Haushaltsführung bedarf“. Unter diesen Pfändungsschutz fällt also meist der komplette Hausrat, was bei Einlagerungen von Umzugsgut das Vermieterpfandrecht fast wertlos macht. Auf



Foto: Weinard

Verlangen des Mieters müsst ihr alle unpfändbaren Sachen herausgeben und macht Euch schadenersatzpflichtig, wenn ihr es nicht tut. Zudem kann der Mieter auf Herausgabe der unpfändbaren beweglichen Sachen klagen und zur einstweiligen Regelung der Besitzverhältnisse vorläufigen Rechtsschutz in Anspruch nehmen.

Und wieder ist bei der Lagerung alles besser! Die Vorschriften über die Unpfändbarkeit finden hier keine Anwendung. Zur Sicherung der Forderung dienen alle eingelagerten Gegenstände, egal wie dringend der säumige Schuldner sie braucht.

Last but not least: Der Vermieter kann mit seinem Pfandrecht nur Forderungen aus dem Mietvertrag durchsetzen – im Lager bezieht sich Pfandrecht auch auf Forderungen aus anderen Fracht-, Speditions-, und Lagergeschäften. Das Lagergut haftet also auch für Schulden des Einlagerers aus anderen Verträgen.

Besonders in der Neumöbellogistik haben wir hier einen großen Vorteil: Güter, die gelagert werden, werden häufig nicht sofort gebraucht und die Auseinandersetzung dauert selbst nach der Ausübung des Pfandrechts oft lang. Nimmt man aber noch einen Transportauftrag an und pfändet die zu transportierenden und damit schnell benötigten Möbel, beschleunigt das den Prozess ungemein!

**Rechtsanwältin
Sue Ann Becker**



Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Kontakt: 06145 / 5442 – 400
info@brandeisverlag.de
www.moebelspediteur.de

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de




Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Container & Lagerung



www.finsterwalder.eu

Möbelcontainer
• Wunschfarbe
• Zurreinrichtungen
• Zusatzbelüftungen
• u.v.m.

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
Bundesweit zum Normaltarif

FINSTERWALDER
container

Verkauf

MÖBELSPEDITION
günstig abzugeben

mit großen Kundenstamm und
Fahrzeugequipment nebst Aus-
senaufzüge im Raum Düsseldorf/
Köln **günstig** abzugeben.

Chiffre-Nr. Mrz-01



Stiftung
Rheinische
Kulturlandschaft

**Erhalten Sie sich
ein Stück Heimat!**

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung
freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit
durch Ihre Spende unterstützen oder uns
Flächen zur Umsetzung unserer Projekte
zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Völkbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / p/please

Anzeigenschluss

24.03.2022



4/2022

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke

PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999



Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79





- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0






Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries




PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG
Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes

PLZ 30000 – 39999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

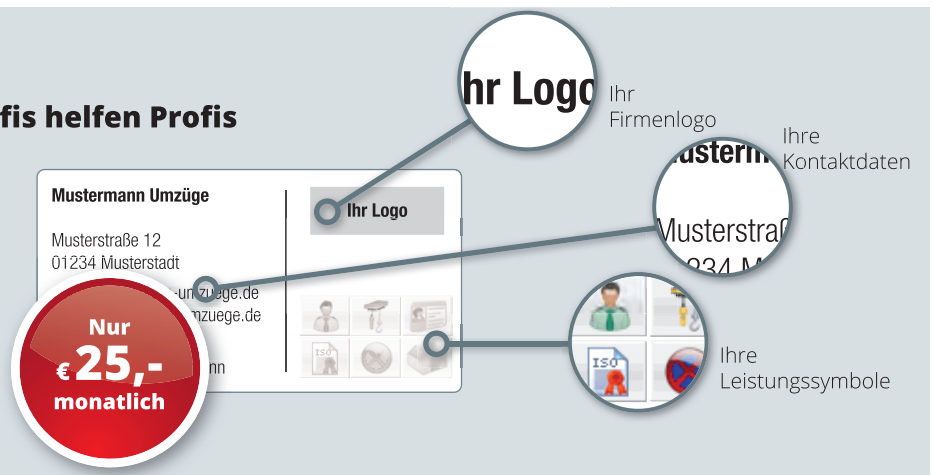



-  Besichtigung für Kollegen
-  Außenaufzug vorhanden
-  Gestellung von Personal
-  Zertifizierter Betrieb
-  Organisation Halteverbot
-  Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de



Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de

Nur € 25,- monatlich

Ihr Logo
Ihr Firmenlogo
Ihre Kontaktdaten
Musterstraße 12, 01234 Musterstadt
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



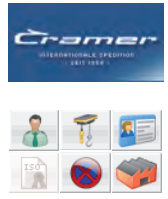
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Regelmäßiger

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
GBR England	Benelux	lfd.	100 cbm		Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
EST Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
FRA Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
GR Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
JP Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
N Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
PT Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
RUS Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
TR Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
HU Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindemeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindemeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien	Balearen-Mallorca	lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Spanien	Balearen-Mallorca	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Balearen-Mallorca	wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift



Fotos: Facebook/Pepp

Von Kronberg in die Provence ausgewandert: Pepp Internationale Möbelspedition bei Vox-Sendung „Goodbye Deutschland“

Im Januar strahlte der TV-Sender Vox einen Beitrag über eine Auswandererfamilie aus, die bereits im Juni 2020 aus Kronberg im Taunus in die Provence gezogen war. Das TV-Team hatte für seine Doku über sieben Tage lang zwei 36-Tonner der Pepp Internationale

Möbelspedition aus Heusenstamm begleitet. „Unser Kunde, eine Familie, die mit 140 Kubikmetern Ladung von Kronberg im Taunus nach Frankreich in die Nähe von Marseille umgezogen ist, hatte uns nebst Umzugsabwicklung im Teilservice auch mit einer

Kücheneinpassung beauftragt“, erklärte Pepp auf seiner Social-Media-Seite. Die Auswanderer wollten sich in der Hotellerie beruflich neu aufstellen. Übrigens: Der Umzug wurde mit der Note „Eins“ beurteilt. Die Doku „Goodbye Deutschland“ wird seit 2006 produziert.



Foto: Facebook/Haberling

Haberling Berlin: „Setzen jährlich 40 bis 50 Biogas-Aggregate für Kunden ein“

Haberling aus Berlin setzt neben dem Umzug und der Aktenlagerung auch auf Spezialtransporte. Zu diesem Bereich gehört offenbar auch die Logistik von Biogas-Aggregaten, denn im Februar gab das Unternehmen bekannt, dass es für Kunden jährlich 40 bis 50

Exemplare transportiere. Haberling übernimmt dabei das Ein- und Ausbringen der mehrere Tonnen schweren Anlagen. Das letzte Exemplar (siehe Bild) wog 6,5 Tonnen. Mehr aus dem Tagesgeschäft der Spedition gibt's via www.fb.com/HaberlingBerlin.

Van Dijk Verhuizingen aus Boxmeer: „Alle Umzugsberater fahren jetzt elektrisch“

Van Dijk Verhuizingen befindet sich in der niederländischen Region Boxmeer. „Aufgrund des anhaltenden Wachstums des Unternehmens wurde jetzt in den Ausbau des elektrischen Transports investiert“, so die Mitteilung. „Das bedeutet, dass alle Umzugsberater mit einem vollelektrischen Auto zu ihren Kundenterminen fahren.“ Van Dijk ist Teil der „Mondial Movers“, einer nationalen Umzugsorganisation, deren Niederlassungen für das Qualitätszeichen für Sozialunternehmen zertifiziert sind. Damit tragen sie nachweislich zu fünf der 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen bei. Eines davon ist das SDG 13, der Klimaschutz.

„Mit der Investition in Elektrofahrzeuge für unsere Umzugsberater, die täglich auf der Straße unterwegs

sind, leisten wir einen Beitrag zur Reduzierung der CO²-Emissionen“, so Van Dijk.



Foto: Mondial Movers



Foto: FWN

Im Februar konnte F.W. Neukirch-Geschäftsführer Sven Bley auf eine 20-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. „Ich war an meinem ersten Tag beeindruckt von der Größe und dem Leistungsspektrum des Unternehmens“,

20 Jahre bei F.W. Neukirch: Geschäftsführer Sven Bley

erinnert sich Bley. „Ich kam aus der Umzugslogistik und hatte bis dahin wenig Berührungspunkte zur Lagerlogistik sowie dem Stückgutumschlag.“ In den 20 Jahren habe sich FWN stark gewandelt: „Wir haben uns von unrentablen Geschäftsbereichen getrennt und die Bereiche Lager- und Werkslogistik, See- und Luftfracht sowie die Lkw-Verkehre

permanent weiterentwickelt. Ich bin stolz darauf, diese gute Entwicklung gemeinsam mit den Mitarbeitern erreicht zu haben.“ Bley war bis 2016 Prokurist, stieg dann in die Geschäftsleitung auf, seit 2021 steht er alleine an der Spitze. FWN hat nach eigener Aussage eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und geringe Mitarbeiterfluktuation.

„Richtig verpacken“: Friedrich Friedrich dreht Video für Umzugskunden



Eine Umziehende packt den Karton falsch und mit zu vielen Büchern, woraufhin er ihr beim Anheben reißt und alles auf dem Boden landet. In dem Moment kommt ein Mitarbeiter der Umzugsspedition Friedrich Friedrich ins Bild und erklärt in drei Minuten, wie Bücher, Zerbrechliches und Kleider fachgerecht in Eigenregie gepackt werden können. Die vertraute Kartonrechnung (1 qm = 1 Karton) findet



Fotos: Screenshots YT

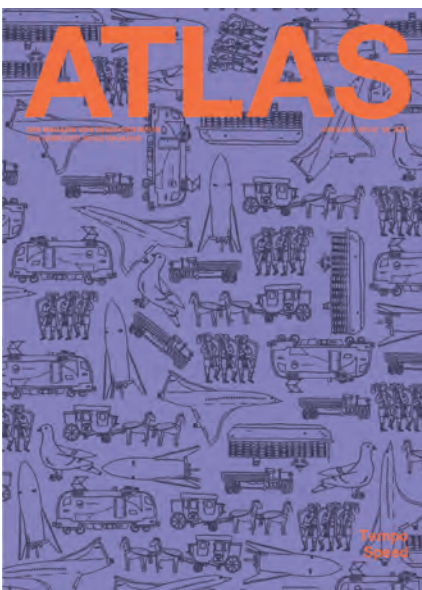
ebenso Platz wie die korrekte Beschriftung der Boxen. Auch für eine ganz kurze Vorstellung von Verpackungsmaterialien reicht die Zeit sogar. „Wir haben dieses Video bei Friedrich Friedrich erstellt, dann wurde es für unsere Firmengruppe, also Höhne-Grass aus Mainz und Adrian aus Wiesbaden, entsprechend angepasst“, so Renée Michèle Wolf, PR- und Marketingspezialistin der Gruppe. „Aus dem



gefilmten Material von ‚How to pack‘ wird es noch ein Video ‚Material‘ geben. Wir haben zudem vor, zusammen mit Moclip, die den Film gedreht und geschnitten haben, weitere Videos zu erstellen.“ Moclip ist eine Videoagentur aus Griesheim. Der Film ist auf jeder Social-Media-Seite der Spedition zu finden und in der besten Qualität bei Youtube (www.youtube.com/watch?v=zVXCC2ZqQuA) abzurufen.

Macht „Tempo“: 16te Ausgabe des Gebrüder-Weiss-Kundenmagazins erschienen

Seit 2013 gibt die österreichische Logistikgruppe Gebrüder Weiss mit „Atlas“ halbjährlich ein eigenes



Kundenmagazin in deutsch und englisch heraus. Neu erschienen ist jetzt die 16te Ausgabe mit dem Titel „Tempo“. Denn um das Thema Geschwindigkeit dreht sich alles in der Nummer: Unter anderem berichten eine Sprinterin, ein Bahnradsfahrer, ein Motorradfahrer, Logistikprofis, ein Zeitforscher und ein Mars-Forscher davon, welche Rolle Geschwindigkeit in ihrem Leben spielt. Apropos Roter Planet: In einem Spezial geht es um die 13. Mars-Analog-Mission des Österreichischen Weltraum Forums, die Gebrüder Weiss als offizieller Logistikpartner unterstützt hat. Es gewährt Einblicke, was eine

Analog-Mission ist und wie die Logistik dahinter dazu funktioniert. ÖWF-Direktor Dr. Gernot Grömer spricht im Interview über technologische Herausforderungen, triviale Probleme und die großen Chancen einer Mission zum Mars. Die neue, 92-seitige Ausgabe lässt sich via www.gw-atlas.com digital lesen oder als Print kostenfrei bestellen. Das Magazin ist mehrfach preisgekrönt: Atlas wurde 2019 und 2020 mit dem „Best of Content Marketing Award“ in Gold und 2019 mit dem „Grand Prix“ für besonders herausragende Arbeiten ausgezeichnet. 2020 zählte es zu den Preisträgern des Red-Dot-Awards.

Der saubere Ablauf

Die Siphon-Montage

Im 13. Teil unserer „Praxis-Tipps“, die wir in Kooperation mit dem DMG Campus, dem Bildungsinstitut für die Möbellogistik, erstellen, geht es erneut in die Küche, an die Montage des Geruchsverschlusses, des sogenannten Siphons.



Fotos: Adobe stock, Anbieter

Ein Job für Schlangenmenschen: Die dauernde Überkopparbeit ist der schwierigste Teil der gesamten Montagearbeit des Siphons.

Das Werkzeugset für die Montage

Werkzeug benötigt man bei der Siphonmontage in der Regel nur für das Kürzen der Rohre auf die richtige Länge und nicht zur eigentlichen Installation. Benötigt werden ein Messer, ein Maßband oder Gliedermaßstab, ein langer Bleistift, eine Feile oder Raspel sowie eine Metallhandsäge, um die Plastikrohre zurechtschneiden zu können. Sicher ist sicher: Eine Wasserrohrzange gehört auch in die Kiste.

Er heißt nicht umsonst auf Deutsch „Geruchsverschluss“, der klassische Siphon. Ohne ihn würde die gesamte Wohnung erdrückend nach der Kanalisation riechen, in die das Abwasser aus der Spüle und Spül- oder Waschmaschine fließen soll.

Bei hochwertigen Küchen haben moderne Flexsysteme die starren Rohrkonstruktionen oft verdrängt, wodurch die Montage eines Siphons spürbar leichter geworden ist – sie haben aber auch einen Nachteil im Gepäck, dazu später mehr. Bei der Demontage von älteren Küchen begegnen einem unter Umständen noch verbogene und abenteuerlich gekrümmte Hobby-Konstruktionen,

weil ein paar entscheidende Millimeter beim Zuschnitt dann doch gefehlt haben. Auch bei preiswerten Küchen kommen weiterhin starre Rohrverbindungen zum Einsatz. Zudem wird der Waschbecken-Überlauf ausschließlich mit einem starren Rohr an den Siphon angeschlossen.

Die Montage

Auch wenn die erwähnten Flexverbindungen das Montageleben erleichtern, ist diese Arbeit nicht zu unterschätzen. Dadurch, dass heutzutage sehr häufig eine Spülmaschine mit an den Siphon angeschlossen wird – ab und an steht auch noch eine Waschmaschine in der Küche, was Anschluss Nummer vier erfordert – ist es eine Feinarbeit.

Die Montage der einzelnen Rohre ist



Flüssiggummi, Tiefgrund und Dichtbänder aller Art: Die Sanitärabteilungen in Baumärkten halten viel Zubehör für die Siphonmontage bereit. In der Praxis kommt es jedoch eher selten zum Einsatz.

PRAXIS-TIPPS

selbsterklärend, wenn man den Grundaufbau des jeweiligen Siphontyps verstanden hat (siehe Infokasten auf Seite 53). Alle Dichtringe müssen exakt sitzen, so dass sie bündig die Rohre verschließen; ein Andrehen mit Muskelkraft ist immer dem Einsatz der Wasserrohrzange vorzuziehen, da bei den Plastikrohren sonst die Gefahr des Überdrehens und einer Beschädigung entsteht.

Eine weitere Herausforderung bei der Montage ist die Verbindung des Siphons mit dem Wandanschluss. Das Anschlussrohr muss so fest und tief gesteckt werden, dass es sich nicht lösen kann, lockert oder gar herausrutscht. Speziell wenn eine Spül- oder Waschmaschine für konstante Schwingungen in der Küchenzeile sorgt, muss hier der sichere Sitz gewährleistet sein. Zudem kommt hier der große Nachteil

der Flexverbindungen zum Tragen: Sie bringen eine gewissen Eigenspannung mit, sodass die Gefahr des Herausrutschens des Anschlussrohrs aus dem Wandanschluss größer als bei der klassischen Verbindung ist. Beim Einbringen in den Wandanschluss ist behutsam vorzugehen, damit sich dieser nicht verschiebt oder in die Wand eingedrückt wird. Obwohl Gummimanschetten beim Wandanschluss immer noch stark verbreitet sind, trifft man zumeist auf innenliegende Dichtungen. Für die Montage ergibt sich kein Unterschied der beiden Systeme. Schwierig wird's jedoch, wenn keine der

Hat seinen Namen von seiner Bauform: Beim Flaschensiphon sammelt sich das Wasser in dem unteren Becher. Er gilt als leichter zu reinigen als ein Röhrensiphon, da er nur unten abgeschraubt wird.



Die Varianten: Röhren-, Flaschen- oder Tassensiphon



In Privathaushalten finden unterschiedliche Geruchsverschlüsse Verwendung. Die klassische Form des Siphons ist der **Röhrensiphon** (Bild r.). Hier bleibt das Sperrwasser in einem u-förmig gebogenen Rohr unter dem Abfluss stehen. Mit seinem herausragenden „Knie“ ist er für Standard- bis große Waschbecken geeignet. Beim **Flaschensiphon** mündet das (gerade) Ablaufrohr in ein becherförmiges Gefäß, in dem sich das Wasser sammelt. Eine platzsparende Lösung, die man gerne für Waschbecken mit geringer Bautiefe verwendet, zum Beispiel in Gäste-WCs. **Tassensiphon** ist lediglich ein anderer Begriff für Flaschensiphon. Außer am Waschbecken kommt das Becherprinzip auch in bodenebenen Duschen beziehungsweise Duschrinnen zum Einsatz. Im Sanitärbereich findet sich zudem eine weitere Besonderheit: Dort wird zwischen **Unterputz-** und **Aufputzsiphon** unterschieden. Unser Bild zeigt einen klassischen Röhrensiphon mit flexiblem Ablaufrohr und zwei Geräteanschlüssen.

Wenn's dennoch tropft

Tritt trotz korrekter Montage Wasser heraus, nimmt man den Siphon komplett auseinander und reinigt gründlich die Gewindegänge. Vor der erneuten Montage die Gewinde mit einem Dichtband umwickeln. So wird verhindert, dass über die Gewindegänge Wasser nach außen gelangt.

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

Das Bildungsinstitut für die Möbellogistik



Alles Gute kommt von oben: Das Ablaufventil verbindet Waschbecken und Siphon miteinander.

beiden Dichtungsarten fühl- oder sichtbar ist. In dem Fall ist der Einsatz von Dichtpaste in der Regel unabdingbar.

Tipp: Mit etwas Rohrgleitmittel lassen sich Anschlussrohr und Wandanschluss leichter verbinden. Ist das nicht zur Hand, taugt als Hausmittel auch die klassische Nivea-creme.

Ist der Siphon montiert und mit dem Ablaufventil im Spülbecken verbunden, geht es an die Dichtigkeitsprüfung.

Tipp: Die Rohre müssen absolut trockengewischt sein. Auch dürfen die Hände des Monteurs bei der Prüfung keine Feuchtigkeit aufweisen – im Sommer bei schwitzigen Händen also lieber einmal zu oft zum Lappen greifen, um die Hände wirklich absolut trocken zu bekommen. Denn die reine Sichtprüfung führt meist nicht zu der sicheren Entscheidung, dass sich kein Tropfen Wasser herauspresst – mit den bloßen, trockenen Händen tastet man behutsam nach einem oder mehreren Beckenabläufen jeden Zentimeter der Rohrverbindungen auf etwaige Undichtigkeiten ab. Auch das kleine Überlaufrohr muss auf seine Dichtigkeit geprüft werden.

Das Wasser tritt an den Dichtverbindungen aus und sammelt sich dort, wo es nach unten abtropfen kann. Auch nach mehreren Stunden lohnt der Blick und der sichere Griff in den

Küchenunterschrank, ob auch keine kleinsten Wassertropfen austreten.

Die Remontage

Da der Siphon durch eine Wasserscheide den Abwassergeruch aus der Küche hält, darf bei der Demontage keinesfalls vergessen werden, eine große Schüssel und genügend Lappen bereit zu halten, um selbst kleinste Wasserschäden an der Küche zu vermeiden. Gewalt ist zwar keine Lösung beim Lösen der Schraubverbindungen, dennoch kann die Demontage nicht so einfach von der Hand gehen wie die Montage. Um den Einsatz einer Wasserrohrzange kommt man meist nicht umhin. Soll der Siphon dabei geschont werden, empfiehlt es sich, ihn vor dem Zangeneinsatz mit einem Lappen zu umwickeln.

Alte Dichtungen haben die Eigenschaft, zu zerbröseln; soll (und kann) ein bestehender Siphon nach dem Umzug wieder in die Küche eingebaut werden, muss man alle Dichtringe gegen neue Exemplare austauschen. An diesen Centteilen zu sparen, führt in der Regel nur zu einem Wasserschaden, der so lange un bemerkt bleibt, bis Furnier aufgequollen und die Küchen stark beschädigt ist.

Extra-Tipp: Campus-Seminar „Küchenmontage – Einbau, Anpassungen und Ausschnitte“



Im DMG-Campus-Seminar „Küchenmontage – Einbau, Anpassungen und Ausschnitte“ geht es um den fachgerechten Ein- und Ausbau von Küchen. Das Seminar vermittelt die wesentlichen Grundfertigkeiten für das Aus- und Wiedereinbauen von Küchen im Rahmen eines Umzuges. Neben einer Materialkunde über Holzwerkstoffe, Beschichtungen, Kleb- und Dichtstoffe geht es unter anderem um den sicheren Umgang mit Handmaschinen wie Oberfräsen und Stich- und Kreissägen, den Einbau

von Küchen in Zeilen-, L- und U-Form und das Anpassen von Küchen an andere Raumverhältnisse, inklusive der Küchenarbeitsplatten, Spülen und Kochfelder. Zudem im Fokus: das Einstellen von Schranktüren, Klappen und Schubkästen. Vom 31. Mai bis 2. Juni findet das Seminar in Pulheim bei Köln statt. Es richtet sich an Personen mit viel handwerklichem Geschick sowie Monteure, aber auch ausgebildete Tischler, welche die Feinheiten des Kucheneinbaus erlernen wollen. Mehr Infos gibt es via www.dmg-ag.com/campus, campus@dmg-ag.com und Tel.: 06145 5442-183.



Auch wenn sich drei Liter Nudelwasser beim Abgießen ins Waschbecken schnell um einige entscheidende Grad abkühlen: Nur wenn die sogenannten HT-Rohre aus PP zum Einsatz kommen – gut zu erkennen an ihrer grauen Farbe –, ist der gesamte Siphon bis zu 100 Grad hitzebeständig.

Neues Netz für Healthcare

Sieben Logistiker sind Skandi Network

Sieben auf Healthcare-Logistik spezialisierte Transportdienstleister haben sich zum „ersten europäischen Netzwerk für aktiv temperaturregeführte GDP-Transporte“ unter dem Namen „Skandi Network“ zusammengeschlossen.

Für Paul Wilkinson, Präsident des britischen Skandi-Mitglieds Movianto UK, ist das „Collaborative Information Platform System“ (CIPS) einer der wichtigsten Vorzüge der neuen Allianz: „Die Aufgabe dieses CIPS ist, alle Daten internationaler Sendungen aus den IT-Systemen der Network-Mitglieder abzugreifen und sie über eine gemeinsame Bedienoberfläche zugänglich zu machen. Diese Informationen sollen sowohl auf Sendungs- wie auf Packstückebene abrufbar sein“, erklärt er. „Die Info darüber, wo eine Sendung ist, wo sie hingehet und in welchen Temperaturbereich sie gehört, ist überdies eine Voraussetzung, um die angestrebte Sendungskonsolidierung umzusetzen.“ Via CIPS ist jeder Partner in der Lage, multinationale Sendungsbündelung zu ermöglichen.“

Erstes reines Healthcare-Netzwerk

Skandi Network unterscheidet sich von bestehenden Transportnetzen dadurch, dass es sich ausschließlich auf Sendungen mit Healthcare-Produkten konzentriert. Dazu gehören etwa Arzneimittel, Diagnostika, Medizinprodukte und Impfstoffe. Sie werden sowohl an Krankenhäuser, Apotheken, Pharmagroßhändler, Pflegeeinrichtungen, Arztpraxen, Labore als auch an Heimpatienten oder Pharmavertreter geliefert. Die meisten dieser Produkte sind temperaturempfindlich und benötigen eine kontrollierte Temperaturführung in den Bereichen 2 bis 8, 15 bis 25 oder sogar



Foto: Skandi Network

Gibt es seit 1959: Eurotrans Pharma hat sich der Healthcare-Logistik verschrieben.

minus 25 Grad Celsius. Skandi Network konzentriert sich dabei auf Pakete und Sendungen mit bis zu fünf Paletten.

Vom Start weg 22 Länder abgedeckt

Im neuen Netzwerk haben sich folgende sieben Unternehmen zusammengeschlossen: die Arra Group, welche Polen bedient, BHS Logistics für Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Estland, Lettland und Litauen, BL Turkey Biopharma Logistics ist in der Türkei unterwegs, Eurotranspharma fährt in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Spanien, Tschechien und der Slowakei sowie über Partner auch in Deutschland, Österreich und Slowenien, Movianto UK deckt Großbritannien ab, PHSE ist in Italien am Start und Rangel Logistics Solutions ist der Partner für Portugal.

Damit können Mitglieder des Skandi Networks von Beginn an 22 Länder abdecken. „Ziel ist es, bis spätestens Ende 2025 mit Mitgliedern den Service in 36 Ländern anbieten zu können“, so Wilkinson. „Schon heute haben die Mitglieder der Allianz mehr als 4.000 Beschäftigte, steuern 4.780 Fahrzeuge mit aktiver Temperaturführung, betreiben an zehn strategischen Punkten regionale Konsolidierungsknoten sowie 165 temperaturregeführte Depots und transportieren jährlich fast 15 Millionen temperaturregeführte Sendungen.“

Für einen weltweiten Sendungsaustausch unterstützen sich aktuell Life Logistics Network und Skandi Network als „Supporting Partner“. Life Logistics Network ist ein weltweiter Zusammenschluss von Speditionen mit Pharmaschwerpunkt, die durch die Partnerschaft mit Skandi wiederum Zugang zu deren Netzwerk erhalten.

Vom Hunt zum Hund Statt Möbel tragen Wuffis baden

Über 50 Jahre gab es die Frankfurter Umzugsspedition Alema. Doch die Pandemie brach Inhaber Alexander Majid das Genick. Er stürzte in die Insolvenz. Statt aufzugeben sattelte er um und betreibt heute eine Hundewaschanlage.



Foto: Facebook/Schnauze & Co.

Hat mehr als nur ein Herz für Tiere: Alexander Majid in seinem Shop „Schnauze & Co.“.

Alema Umzüge International aus dem Frankfurter Stadtteil Niederrad war nie das, was man einen der großen Spieler im Markt nennen konnte. Allerdings war das Unternehmen auch weit davon entfernt, zu den namenlosen Kleinanbietern zu zählen, die mit weißen Sprintern und einer Handynummer Umzugsaufträge einsammeln und abfahren.

Herzinfarkt aus Sorge um Umzugsfirma

Alema hatte ein eigenes Logo und dieses auch als schmuckes Klischee auf seine Umzugskartons gedruckt. Zum Fuhrpark gehörte ein eigener Aufzug und nicht zuletzt sprach die lange Marktzugehörigkeit für die Beständigkeit des Unternehmens – Alexander Majid hatte

es 2008 auf sich umgemünzt, er leitete diese Umzugsspedition in zweiter Generation. Das ging nur bis 2020 gut: „Wegen Corona ist diese quasi insolvent“, resümierte der heute 40-Jährige bereits im April 201 in einem Beitrag der Nachrichtensendung „Hessenschau“. Majid schleppte seinen Betrieb noch bis zum Oktober 2021 weiter, dann wurden alle Bücher mit der offiziellen Insolvenz geschlossen und das, was von Alema noch übrig geblieben war, aufgelöst.

Die Sorge um seine wirtschaftliche Existenz setzte dem Unternehmer während dieser zwei Coronajahre stark zu: „Es kam so weit, dass ich einen Herzinfarkt hatte und mir zwei Stents gesetzt wurden“, so Majid im TV-Beitrag. „Es war nicht einfach, aber ich bin aufgestanden und habe weitergemacht.“

Die Umzugsspedition war zum Glück nur eines von Majids beruflichen Standbeinen. Das zweite hieß „Schnauze & Co.“ und dort verkauft er seit Jahren schon Hundefutter, Spielzeug und Zubehör. Bereits 2018 traf er die Entscheidung, seinen Shop um einen Hundefrisiersalon zu erweitern. Und im letzten Jahr kam noch etwas hinzu: eine Hundewaschanlage.

Majid ist selbst Besitzer einer rund 84 Kilo schweren Dogge. Kolosse wie diese nach einem regennassen Spaziergang in die Wanne zu wuchten, sei nahezu ein Ding der Unmöglichkeit. Tierbesitzer können bei seiner Reinigungsstation, vergleichbar dem Angebot einer Waschstraße an der Tankstelle, zwischen Reinigungspaketen wie „Pfoten-Shampoo“, „Pflegeshampoo fürs Fell“ und „Feuchtigkeitskur“ wählen, hinzu



Fotos: Facebook/Alema



Konkursmasse: Von der Umzugsfirma Alema ist seit Herbst 2021 nichts mehr übrig.

kommen Vorwäschen und zwei Fönprogramme. Allein von dem Anbieter, dessen Anlage Majid nutzt, gibt es 60 in Deutschland – Tendenz steigend. Ungewöhnlich sei seine Geschäftsidee derzeit nur in Westeuropa, so der Frankfurter: In den USA seien Waschanlagen für Vierbeiner viel häufiger anzutreffen als hierzulande.



Foto: Daredo

Waschen, föhnen, legen: Majids Hundewaschanlage bietet sieben Programme.

Entkernen und neu einbauen Maschinenumzüge im Kraftwerk

Seit einem Jahr zerlegen Techniker und Spezialisten für Maschinenumzüge im laufenden Betrieb das Heizkraftwerk in Schwerin. Mit der Einbringung eines neuen Heizkessels und Kondensators Ende Januar begann nun der Neuaufbau der Anlage.

Fast ein Jahr schon wird am Heizkraftwerk in Schwerin Süd die alte Technik nach fast 30 Jahren durchgehenden Betriebs schrittweise deinstalliert. Mit dem Einbau des Hochdruck-Heizkondensators Ende Januar starteten die Stadtwerke Schwerin nun in die Phase der Neuinstallationen.

27 Tonnen schwerer Kondensator

Der 27 Tonnen schwere Kondensator wurde mit einem Schwerlasttransport am Heizkraftwerk Süd angeliefert und anschließend auf Schwerlastrollen im Kraftwerksgebäude zu seinem Bestimmungsort manövriert.

René Tilsen, Bereichsleiter Erzeugung bei den Stadtwerken Schwerin, sieht die Einbringung als Meilenstein und



Die U96 lässt grüßen: Der 27 Tonnen schwere Kondensator erinnert an ein U-Boot.



Fotos: HKW Schwerin

Wendepunkt: „Nach einer umfangreichen Planungsphase und einem Jahr der Demontage können wir endlich mit der Installation der neuen Technik in unserem Heizkraftwerk loslegen. Mit einer Länge von zehn und einem Durchmesser von zwei Metern ist der Hochdruck-Heizkondensator das erste von einigen großen Bauteilen für unser grundenerneutes Kraftwerk.“

Insgesamt sollen zwei Heizkondensatoren installiert werden, um die Stromkennzahl, also das Verhältnis von Stromleistung und Wärmeleistung, für das Kraftwerk zu optimieren. „Parallel bereiten wir auch schon den Stahlbau

für unsere zwei neuen Gasturbinen vor, die derzeit noch auf dem Seeweg von Long Beach in den USA nach Zeebrugge in Belgien sind.“

Die Modernisierungsmaßnahmen sollen Anfang 2023 beendet sein. Die große Herausforderung für die Schwerlastlogistiker und Betreiber ist dabei, trotz der Umbauarbeiten die Wärme- und Stromversorgung für die Schweriner Haushalte jederzeit zu sichern. Ende 2021 wurde daher beispielsweise ein 135 Tonnen schwerer Mietkessel auf dem Kraftwerksgelände installiert, der bei Bedarf für die Erzeugung von Wärme zugeschaltet werden kann.

„Haus des Geldes“ zieht um Zwei DMS'ler verlegen Bundesbänker

Die Zentrale der Deutschen Bundesbank in Frankfurt wird saniert und erweitert. Friedrich Friedrich und Arnold & Hanl übernahmen das Großprojekt mit Büroverlagerungen, Kunsttransport, IT-Umzug, Neumöbellogistik sowie Entsorgungs- und Lagerleistungen.



Foto: Friedrich Friedrich

In Aktion: Die Räumung der Bundesbank war einer der größten Büroumzüge Frankfurts.

Die Zentrale der Deutschen Bundesbank ist seit 1972 in einem Gebäude von 1960 beheimatet. Mit 217 Metern ist es extrem langgestreckt, 13 Stockwerke bringen es auf eine Höhe von 54 Metern. Nach rund fünf Jahrzehnten der Nutzung steht in den nächsten Jahren eine umfangreiche Sanierung an, zudem sollen auf dem Gelände einige Neubauten Platz finden. Die Arbeiten begannen 2021 und werden insgesamt bis voraussichtlich 2030 andauern.

2.462 Arbeitsplätze und 600 Tonnen Altmöbel

Für die Zeit der Bauarbeiten war das alte Gebäude leerzuräumen. Sämtliche Mitarbeiter und die gesamte Einrichtung mussten dafür in Interimsgebäude im Stadtgebiet Frankfurt ausweichen. Für die beiden ausführenden Umzugsunternehmen Friedrich Friedrich sowie

Arnold & Hanl bedeutete das in Zahlen: Mobiliar für exakt 2.462 Arbeitsplätze, 12.000 Umzugskartons, 800 Kunstobjekte sowie 600 Tonnen Altmobiliar waren in verschiedenen Etappen zu bewegen – ein Mammutprojekt und einer der größten Büroumzüge, der in Frankfurt je umgesetzt werden musste.

Friedrich Friedrich und Arnold & Hanl begannen die gemeinsamen Arbeiten bereits vor genau einem Jahr. Der eigentliche Hauptumzug startete erst im Oktober 2021 und zog sich bis in den ganzen Februar hinein. Erst dann war der letzte Mitarbeiter der Notenbank ausgelagert.

Das gesamte Volumen der Umzugsarbeiten umfasste rund 650 Lkw-Ladungen.

Transport, Montagen, IT-Umzug, Wiederanschluss

Der Großteil der Bestandsmöbel verließ die Bundesbank jedoch nur Richtung

Recycling: Die erwähnten 600 Tonnen Altmöbel wurden von den beiden Umzugslogistikern entsprechend geltender Vorschriften sachgerecht entsorgt.

Friedrich-Tochter KS Büromöbel mit im Spiel

Aber selbst damit war der Leistungsumfang des Projekts für die Möbelspeditionen nicht erschöpft: KS Büromöbel, eine Schwesterfirma von Friedrich Friedrich, wurde mit der Neumöblierung der Interimsbüros beauftragt. Zudem schafften die Bundesbänker neue Büromöbel an, welche KS zunächst in Griesheim zwischengelagerte. 50 Lkw-Züge transportierten das Neumobiliar bis Anfang November 2021 an und in die verschiedenen Standorte im Stadtgebiet. Nach der Einbringung in die Gebäude sorgten die Umzugsprofis schließlich auch für alle Montagen.



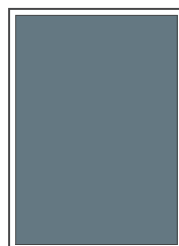
Das deutsche „Haus des Geldes“: Die Notenbank der Bundesrepublik ist in die Jahre gekommen.

Hier bleibt man gerne kleben.

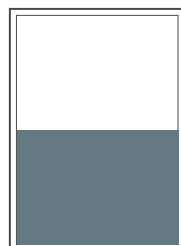
Redaktioneller Teil & Sonderplatzierungen:



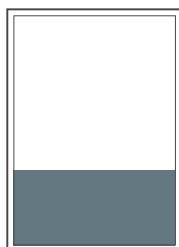
Titelstörer
B 70 x H 70 mm
Grundpreis: € 900,00
AE-Preis: € 1.059,00



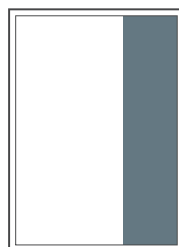
1/1 Seite
B 210 x H 297 mm
Grundpreis: € 750,00
AE-Preis: € 882,00



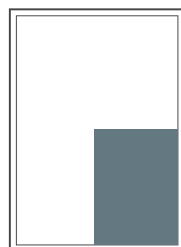
1/2 Seite quer
B 210 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 400,00
AE-Preis: € 470,00



1/3 Seite quer
B 180 x H 84 mm
B 210 x H 92 mm
(im Anschnitt)
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00



1/3 Seite hoch
B 76 x H 297 mm
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00
Inhaltsverzeichnis
Grundpreis: € 450,00
AE-Preis: € 530,00



1/4 Seite hoch
B 105 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 225,00
AE-Preis: € 265,00

Kleinanzeigen:

(Mindestgröße 30 mm)

1-spaltig (B 56 mm)

€ 2,95 je mm H

2-spaltig (B 118 mm)

€ 2,95 je mm H X 2

3-spaltig (180 mm)

€ 2,95 je mm H X 3

Chiffre-Gebühr für alle Größen

€ 8,95

Beilagen und Einhefter:

Beilagen:

bis 50 g, pro Tausend, B 295 x H 205 mm

€ 450,00

Einhefter:

2- oder 4-seitig

auf Anfrage

Rabatte: 3 Anzeigen: 5 %
6 Anzeigen: 10 %
12 Anzeigen: 15 %
AE-Provision: 15 %

Kein AE-Preis auf Kleinanzeigen. Alle Preise zzgl. MwSt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG. Brandeis Verlag und Medien behält sich vor, evtl. anfallende Satzarbeiten bzw. über das übliche Maß hinausgehende Arbeiten weiterzuberechnen. Die Rechnungsstellung für Einträge in der Rubrik „Profis helfen Profis“ und „Regelmäßiger Linienverkehr“ erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar.

Auflage: 1.000 Stück

Format: 210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel: 180 mm breit x 262 mm hoch

Anschnitt: Beschnittzugaben außen 3 mm

Farbe: Alle Preise inklusive 4C/Farben

Beilagen: Beilagen müssen spätestens 14 Tage vor Erscheinen vorliegen.

Druckunterlagen:

EPS-Datei mit eingebetteten Schriften (oder Pfade)/

PDF (hochauflösend) an info@brandeisverlag.de.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 06145-5442 400.

Anlieferungsadresse:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG

Schieferstein 11a

65439 Flörsheim am Main

der
möbel
spediteur

Butzkis besonderer Brummi Spezial-Lkw für Tresortransporte

Wilfried Butzki ist Tresorknacker. Hauptberuflich. Aber nicht nur das: Mit seinem Betrieb „Tresor Butzki“ ist er auch Transporteur und Monteur der tonnenschweren Panzerschränke. Dafür nutzt er einen Lkw, an dessen Aufbau absolut nichts von der Stange ist.



Fotos (2): Fahrzeugbau Schierling

400 PS und stark genug für rund 16 Tonnen Nutzlast: Der MAN-Lkw mit Butzki-Spezialaufbau.

Das wirklich Beeindruckendste an Tresor-Butzki ist nur zu finden, wenn man auf dem Fuß seiner Internetseite auf das schwer lesbare Wort „Referenzen“ klickt. Aberdutzende von deutschen Bankennamen stehen dort zusammen mit dem jeweiligen Auftrag, den Wilfried Butzki dort erledigt hat. Und die lange Empfehlungsliste nennt der Tresorspezialist sogar bescheiden nur „eine unserer Referenzen“.

Werbung braucht Butzki heute auch nicht mehr machen. Der Mann, der seine umfassende Schließschrank-Expertise

ab 1978 bei der Firma Bode-Panzer in Hannover erwarb und sich 1999 entschloss, in die Selbstständigkeit zu springen, braucht heute maximal noch eine Visitenkarte.

Butzkis Name wird herumgereicht

Denn sein Name wird herumgereicht, wenn es um Transporte und Montagen von Tresoren, Feuerschutz- und Datensicherungsschränken oder um

Automaten im SB-Bereich von Banken und Casinos geht. Auch wenn ein alter Tresor „geknackt“ werden muss, was tatsächlich speziell im Bankenbereich vorkommt, ist Butzki der richtige Spezialist für diesen Job. Selbst komplette Firmenumzüge, inklusive aller Maschinen, hat das Tresor-Team schon bewältigt.

Laderampe, Rollbock und Schwenktisch

Neben der eigenen Expertise hat Wilfried Butzki über die Jahre auch einiges an Spezialequipment erworben. Zusatzgeräte wie Laderampe, Rollbock und Schwenktisch wurden angeschafft, um das Zufahren zur und das Fahren auf der Treppe, das Abladen am oberen Treppende und die Weiterbeförderung von Ladegut zum endgültigen Ziel zu erleichtern. Ebenfalls im Maschinenpark steht ein Treppenroboter, der mit einer hydraulischen Hebeplattform ausgestattet ist, um Ladungen von bis zu einer Tonne während des gesamten Transportvorgangs horizontal befördern zu können. Für „kleinere“ Transportaufträge setzt Tresor Butzki auf einen Kastenwagen. Doch all diese aufgezählte Technik ist nichts gegen den Lkw mit Ladekran, an dem nichts von der Stange ist. Für ihn hat Wilfried Butzki genaue Vorgaben gemacht, welche Funktionen damit möglich sein sollen. Gebaut hat den roten Brummer Fahrzeugbau Schierling aus Hameln. Von den Tresorspezialisten stammt das angelieferte Fahrzeug, ein MAN TGX 26.400. Die

Lkw-Spezialisten realisierten den circa 6,3 Meter langen und 3,7 Meter hohen Aufbau im Sommer 2016.

Der Aufbau erinnert an einen klassischen Curtainsider, weicht aber nicht zuletzt durch die zusätzliche Montage eines Krans von diesem Konstruktions-typ ab. Doch der Reihe nach.

Beladung kann von allen Seiten stattfinden

Der Auflieger besteht aus einem stabilen Unterbau für die Kranfrontmontage. Schierling hat sich dabei für Rechteckrohre mit Quertraversen entschieden. Eine Stirnwand aus Aluminium-Hohlkammerprofilen sowie eine Ladebordwand bilden zusammen mit dem Ladeboden aus Siebdruckplatten und einem Spriegelgestell das Skelett des Aufliegers. Eine Besonderheit der Plane ist es, dass sie an jeder Seite mittig geteilt aufgeschoben werden kann. Auch die obere Plane lässt sich teilweise oder ganz aufziehen, damit etwa eine Be- und Entladung auch von oben stattfinden kann. Das Spriegelgestell lässt sich ebenfalls schnell demontieren, sodass eine Beladung selbst mit Schwerlast-Hubstaplern von allen Seiten möglich ist.

Die Ladefläche ist 2,5 Meter breit und 6,2 Meter lang, zudem kann die Ladebordwand mit zwei Tonnen Gewicht



Passt selbst im Querformat nur schwerlich auf ein Foto: Der Ausleger kann ausgefahren immerhin 1,9 Tonnen, im Nahbereich bis zu acht Tonnen, bewegen und heben.

belastet werden. Im Rahmen des Aufbaus stattete Schierling das Fahrzeug zudem mit weiteren Elementen wie Edelstahlwerkzeugkisten, LED-Scheinwerfern und Positionsleuchten aus.

Ausleger mit 12,4 Meter Spannweite

Das Highlight des Lkw ist jedoch der zwischen Fahrerkabine und Stirnwand

eingebaute Ladekran. Butzki nutzt einen Palfinger 27002-SH, der acht Tonnen im Nahbereich heben kann und immerhin noch 1,9 Tonnen bei maximaler Ausladung – und die beträgt bei diesem Kran stolze 12,4 Meter.

Einen Hauch Understatement leistet sich der Spezial-Lkw nur von vorne: „Dienstleistungen für Banken“ steht dort und die Internetadresse. Wer mit Visitenkarten herumgereicht wird, kann sich so etwas tatsächlich leisten.



Ein Meister seines Fachs: Wilfried Butzki wurde jetzt auch vom NDR porträtiert.

Butzki im TV: „Alles Safe?“

„Alles Safe? Die Tresor-Experten packen an“ heißt eine Anfang Februar ausgestrahlte Reportage des NDR – sie ist in der ARD-Mediathek oder bei Youtube auch online abrufbar. „Die Nordreportage begleitet Wilfried Butzki und seine Kollegen bei Tresoröffnungen, zeigt gesprengte Geldautomaten und ist dabei, wenn die Experten tonnenschwere Sicherheitsschränke transportieren“, so die Programmbeschreibung. Ein echtes Highlight: Der TV-Beitrag zeigt, wie viele Tresore und Geldautomaten in seinem Lager im Landkreis Schaumburg in Niedersachsen stehen, darunter manch altes Schätzchen.



Foto: Adobe stock

Goesch auf Reisen Auf Tour

Manchmal kommen die Kunden kurzfristig; das ist heute genauso wie früher. Ein starkes Team kann so gut wie alles bewegen und egal wohin. Dieser Umzug sollte nun aus dem Norden nach Bingen transportiert werden.

Trotz kurzem Planungshorizonts musste es ein Klasseumzug werden. Aufgrund der Kurzfristigkeit wurde auch ein stolzer Zuschlag berechnet, was den Kunden nicht abschreckte. Um Zeit bei der Beladung zu sparen, wurden die 35 Kubikmeter mal eben schnell mit sechs Leuten verladen. Bei der Besichtigung wurde nicht genau erklärt, wie weit Möbel auseinander gebaut werden sollten, was eigentlich nicht passieren darf.

Das Umzugsteam war trotz der unangenehmen Lage immer freundlich, kompetent und sehr umsichtig und hatte fleißig die Arbeit erledigt. Und das bei einem Pensum, das gerade unmenschlich disponiert war.

Um die Mittagszeit war man mit der Beladung durch und zwei Fahrer gingen auf die Piste. Der alte Mercedes 1017 hatte schon bessere Tage gesehen, aber er leistete treu seinen Dienst. Wenn er unbeladen war, beschleunigte und fuhr er wie ein Rennwagen, aber mit Ladung wurde das Fahren eine Tortur.

Die Kassler Berge sind bekannt und bei jedem Fahrer mit zu wenig Pferdestärken eine gefürchtete Strecke. Unsere beiden Helden ließen sich durch nichts abschrecken, das CB-Funkgerät konnte man ausschalten, wenn das Gemeckere der andere Fahrer im Rücken zu penetrant wurde.

Gegen sechzehn Uhr wurde die erste Pause gemacht, um den Tank zu füllen, den Tabakvorrat aufzustocken und der eine

Kollege wolle per Münzfernsprecher kurz seine Freundin anrufen. Es gab mal Zeiten, da war die Welt noch in Ordnung, so ganz ohne Handys.

Eine Kippe nach der anderen gepafft

Fünfundvierzig Minuten später war man wieder auf der Autobahn. Seit der Pause saß der eine Kollege nun recht zusammengekauert und schweigend auf dem Beifahrersitz und stierte nach rechts aus dem Fenster. Eine Kippe nach der anderen paffend, sodass sein Kollege fragte, bis wann die Zigaretten noch

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Foto: DMG

reichten. Als Antwort bekam er, „das geht dich gar nichts an, kümmer dich um deine eigene Lunge. Gib Gas, das wir nach Bingen kommen, abladen und schnell wieder zurückkönnen.“ „Was ist denn los“, fragte der Fahrer. „Du hast doch telefoniert, ist was passiert?“ „Nein“, sagte der Beifahrer, „meine Schnecke ist nicht ans Telefon gegangen.“ „Gibt Schlimmeres“, meinte sein Kollege und grinste. „Ich bin nun schon acht Jahre verheiratet und du kennst meine beiden Rabauken, da bin ich mal froh, zwei Tage weg zu sein.“

„Ach, lass mich“, bekam er als Antwort und der Beifahrer verkroch sich auf die Pritsche nach hinten. Eine Weile war es ruhig in der Kabine, aber dann war dieses Geräusch zu hören, als wenn eine Schnapsflasche aufgedreht wird. Einen Bruchteil später waberte der Duft von Whisky durch das Fahrerhaus. Der Fahrer drehte sich und brüllte seinen Kollegen an. „Nicht dein Ernst, hier bei der Tour zu saufen! Du bist gleich mit Fahren dran! Sag mal spinnst du jetzt total?“

Es kam keine Antwort, nur ein gluckgluckgluck. „Mensch, komm“, sagte der Kollege von hinten, „du musst mich verstehen, meine Freundin hat heute früh mit mir Schluss gemacht.“ „Okay“, sagte der Fahrer, „das ist jetzt kein Grund, auf der Tour zu saufen und deine Freundin hat sich einen denkbar schlechten Zeitpunkt ausgesucht.“

„Ja“, sagte der von hinten, „da war die Tage schon immer mal wieder was im Busch. Könnte ein Neuer gewesen sein, aber sie hat immer wieder beteuert, da sei keiner.“

Ein kräftiger Schluck Whisky

Anstatt die Flasche wegzustecken, wurde sie wieder an den Hals gesetzt und ein kräftiger Zug genommen. „Wie stellst du dir jetzt die Tour vor, willst du die ganze Zeit saufen?“

„Ich kann es dir nicht sagen“, kam es von hinten.

„Alter, überlege mal, so kannst du morgen früh nicht beim Kunden ausladen! Du bist dann noch lattenstramm, du kannst keinen Alkohol ab. Denk mal an die Weihnachtsfeier, du warst drei Tage krank.“

„Das lag nur daran, dass ich zu viel gesoffen hatte“, kam wieder von hinten.

„Kann das sein, dass das Problem mit deiner Freundin ist? Du säufst zu viel?“

„Ach Mensch, das geht“, und wieder ging die Flasche zum Hals.

Für die nächste Stunde wurde kein Wort mehr gewechselt. Die Flasche schien mittlerweile geleert, denn ein Schnarchen ertönte von hinten.

Es war nun schon nach dreiundzwanzig Uhr und die Blase drückte. Zeit zum Rasten. Ein Rasthof mit WC wurde in zwei Kilometern angezeigt. Von hinten wurde das Schnarchen von einem unangenehm klingenden Würgen unterbrochen. Hastig griff der Fahrer neben sich, schüttelte die belegten Brote und hartgekochten Eier aus der Tüte und hielt diese nach hinten. Was nun folgte, war aufgrund der Flasche Whisky nicht mehr vermeidbar.

Auf dem Rasthof angekommen, schmiss der Fahrer seinen besoffenen Beifahrer aus dem Fahrerhaus. Zum Glück hatte dieser die Tüte getroffen. „Jetzt reicht es“, sagte der Fahrer seinem Kollegen, drückte ihm seine Waschtasche in die Hand und forderte ihn auf, sich in der Tanke eine Duschmarke zu holen, um sich frisch zu machen.

Er randalierte an der Kasse

Nach einer Stunde war er noch nicht zurück. Der Fahrer machte sich auf die Suche nach seinem Kollegen. In der Tanke fragte er nach, ob man ihn gesehen habe.

„Oh, Sie meinen den stark angetrunkenen Menschen?“

„Ja, genau, aber der war doch nur ein wenig beschwipst“, versuchte er es zu verharmlosen.

„Nein“, sagte der Kassierer, „der kam hier rein, knallte eine Flasche Schnaps auf den Tresen und verlangte nach einer Duschmarke. Als ihm das nicht schnell genug ging, fing er an, hier zu randalieren. Die Polizei hat ihn vorhin mitgenommen.“

„Ach, du verdammte Scheiße“, entfuhr es dem Fahrer. „Alles klar, vielen Dank für die Auskunft!“

Er drehte sich auf den Hacken um und suchte den Münzfernsprecher in der Ecke auf. Nachts um eins versuchte er, seinen Chef zu erreichen. Es gab noch keine Handys.

Euer Thomas Goesch (thomas.goesch@dmg-ag.com)



Umzugstipp Nr. 46: Du und der Alkohol

Alkohol hat bei der Arbeit nichts zu suchen. Egal, ob der Kunde dir etwas anbietet oder wer auch immer. Nach Feierabend bitte auch nicht das erste, zweite und dritte Bier im Betrieb trinken. Denk daran: Du musst eventuell noch mit dem Auto nach Hause. Es ist doch viel schöner, das kühle Blonde mit hochgelegten Beinen zu Hause zu genießen!

Euer Thomas





Fotos: Goldhofer



Goldhofer Semiaufleger Stepstar

Schwerlast-Spezialist Goldhofer hat mit dem „Stepstar“ eine neue Generation nachlaufgelenkter Semiaufleger auf den Markt gebracht. Die drei- bis fünfsichtigen Auflieger bieten laut Hersteller intelligente Details wie etwa ein ausgeklügeltes

Ladungssicherungskonzept: So weisen alle Stepstars eine Vielzahl integrierter Zurrlöcher und -ösen nicht nur im Rahmen, sondern auch in der Baggerstiellmulde und auf dem Schwanenhals auf. Neben Containertaschen und überfahrbaren Kassettenringen im Heck ist die gesamte Ladefläche zudem mit Zurrringen ausgestattet, die im Rahmen versenkbar sind. Optional ist eine

Rungentaschenleiste auf dem Schwanenhals erhältlich, welche gemeinsam mit den Rungen eine formschlüssige Ladungssicherung gewährleistet. Die neue Goldhofer-Entwicklung eignet sich für den täglichen Transporteinsatz mit maximal 12 Tonnen Achslast im Nutzlastbereich von bis zu 70 Tonnen.

stepstar.goldhofer.com



Buch „Logistik-Start-ups“

Dr. Martin Schwemmer, frisch ernannter Geschäftsführer der BVL, und Dr. Patrick Seeßle geben in ihrem neuen Fachbuch „Logistik-Start-ups – Entstehung der ‚Neuen Logistik‘ aus Wissenschafts- und Unternehmenssicht“ Einblicke in diese junge Szene und zeigen eine mögliche Logistik der Zukunft auf. Das Buch stellt neben neuen Forschungsergebnissen auch Praxisbeispiele erfolgreicher Geschäftsmodelle vor. Dabei geht es auch um die großen Fragen: Wie

können Ideen der neuen Logistiker erfolgreich umgesetzt werden? Welche Start-ups bieten innovative Ideen und Technologien an? Das Buch ist im Springer-Gabler-Verlag erschienen, als Ebook kostet es 34,99 Euro, die gedruckte Variante 44,99 Euro. Wer sich nur für bestimmte Fachautoren und deren Beiträge in dem Werk interessiert: Einzelne Kapitel lassen sich auf der Seite des Verlags herunterladen.

www.springer.com

Daimler Truck Actros L

Er ist die „S“-Klasse im Lkw-Segment: Der neue Actros L von Daimler Truck bietet eine Vielzahl von Luxus-Features und Ausstattungsdetails. So sorgen etwa ein geräumiges Fahrerhaus, hochwertige Sitzbezüge, eine verbesserte Geräuschisolierung sowie eine neue Matratze und neue Wandverkleidungen im Ruhebereich im hinteren Kabinenteil für einen hohen Fahrerkomfort. Zum entspannteren Fahren soll auch eine um vier Zentimeter niedrigere Sitzposition beitragen, die eine bessere Sicht auf die Straße ermöglicht. Die Aufpreisliste für den

Luxus-Laster ist riesig: Von neu designten LED-Hauptscheinwerfern bis hin zu einem neuen Fahrsicherheitssystem reicht das Angebot. Ein neuer Abbiege-Assistent kann jetzt den Fahrer nicht mehr nur vor auf der Beifahrerseite befindlichen und sich bewegenden Radfahrern oder Fußgängern warnen, sondern bis zu einer eigenen Abbiegegeschwindigkeit von 20 km/h auch eine automatisierte Bremsung bis zum Stillstand des Fahrzeugs einleiten, wenn der Fahrer nicht rechtzeitig reagiert.

www.daimlertruck.com



Foto: Daimler Truck

FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH

© Fernandez / Distr. Bulls

0880



Der völlig bekiffte Umzug

Warum Goesch bei uns wichtig ist



Immer wieder hören wir zu den Beiträgen unseres Gastautors Thomas Goesch den Satz „Das ist doch bestimmt nicht alles so passiert, oder?“ Als Verteidigung für einen unserer Lieblingsautoren buddeln wir hier eine Polizeimeldung aus dem rheinland-pfälzischen Neustadt aus, in deren Mittelpunkt vier Kiffer stehen. Und eine Familie aus demselben Ort. Eben jene Familie hatte im Sommer ein Umzugsunternehmen beauftragt, ihren Hausrat professionell ins neue Heim zu verlegen – keine

Schmaddelfirma mit weißem Sprinter, sondern eine mit dem wirklich großen Lkw. Dass es dazu nur mit viel Verspätung kam, ist dem „Schwerverkehrskontrolltrupp der Polizeidirektion Neustadt des Polizeipräsidiums Rheinpfalz“ (herrlicher Name, oder?) zu verdanken.

Marihuanageruch im Fahrerhaus

Denn die hatte den vollbepackten Umzugs-Lkw auf einer Landstraße im rund 20 Kilometer entfernten Schwegenheim kontrolliert. Die polizeilich geeichten Näschen erschnuppern im Fahrerhaus „einen leichten Marihuanageruch“, so der spätere Bericht. „Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs und der drei Umzugshelfer konnten Marihuana und Amphetamine aufgefunden werden. Sowohl Fahrer als auch mindestens ein Beifahrer standen unter Drogeneinfluss. Keiner der Anwesenden war in der Lage, die Fahrt fortzusetzen.“

Der Fahrer wurde zwecks Blutentnahme zur Dienststelle mitgenommen und die aufgefundenen Betäubungsmittel sichergestellt. Neben mehreren Anzeigen drohte ihm ein Fahrverbot und die Prüfung seiner Fahreignung durch die Führerscheinstelle. Wir hätten gerne gehört, wie einer der drei Junkies den Disponenten anrufen musste, um herauszupressen, „die Polizei hat gerade unseren Fahrer mitgenommen“. Und? Glauben Sie jetzt unserem Thomas Goesch?, fragt

Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren:

Rechtsanwältin Sue Ann Becker,
Thomas Goesch, Ralf Harrie

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2022.

ISSN: 0047-780X



Herzlich willkommen
im neuen Zuhause
der Möbellogistik.

Jeden Tag ziehen in Deutschland tausende von Haushalten mit unserer Hilfe in ein neues Zuhause.

ProMovers bietet ab sofort der Möbellogistik ein eigenes, ganz neues Zuhause. Wir gewährleisten einheitliche Qualitätsstandards, praktische Lösungen und zukunftsweisende Ideen für die unternehmerischen Herausforderungen von morgen.

ProMovers bietet den führenden Möbellogistikern bereits nach kürzester Zeit eine aktive Plattform zum Austausch, zur Kooperation und zur Verbesserung Ihrer Unternehmen.

Klingeln Sie doch einfach mal durch. Ich freue mich auf unser Gespräch.

ProMovers. Das neue Zuhause der Möbellogistik.

Ihre
Sue Ann Becker

Sue Ann Becker
Geschäftsführerin ProMovers e.V.

SueAnn@ProMovers.de
06145 - 54 42 189



FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald

Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junckerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

IHR FAIRER
PARTNER

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



Jetzt
Projektpate
werden

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org